

Jahreshauptversammlung der Neuen Berghornisten

Robert Mittelstädt trat zurück

Zum Auftakt der diesjährigen Jahreshauptversammlung spielte eine stark verjüngte Kapelle unter Leitung des Dirigenten Franz Haul. Die Mitglieder, ein fachkundiges Publikum, bedankten sich mit viel Beifall. Robert Mittelstädt, 1. Vorsitzender des Neuen Berghornistenkorps, eröffnete pünktlich am letzten Samstagabend, 20 Uhr, die Versammlung, begrüßte Mitglieder und Gäste, insbesondere jedoch die von der Schützengesellschaft Clausthal, den Ehrenschiitzenvogt Walter Lentge und den Schützenvogt Günter Lepa.

Zu Ehren der im letzten Jahr verstorbenen Kameraden erhoben sich die Anwesenden beim Klang des Liedes „Ich hat einen Kameraden“.

Dann gab Robert Mittelstädt die Tagesordnung bekannt und erstattete Bericht über ein erfolgreiches und mit vielen Einsätzen gefülltes vergangenes Jahr. In diesem Rahmen dankte er dem Dirigenten für seinen uneigennütigen Einsatz und allen Aktiven für ihren guten Teamgeist. Sein Dank galt weiter allen Förderern des Vereins.

Nach den Regularien stellte Robert Mittelstädt aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als 1. Vorsitzender zur Verfügung. Einziger Vorschlag für dieses Amt war Lothar Langer, der einstimmig gewählt wurde und das Amt auch annahm.

Langer dankte für das in ihn gesetzte Vertrauen und bedankte sich bei Mittelstädt für seine bisherige aufopfernde Arbeit für die Kapelle. Der Dirigent Franz Haul führte dazu noch weiter aus, daß Robert Mittelstädt 33 Jahre ak-

tiv im Korps gewirkt habe, davon über 15 Jahre als 1. Vorsitzender. Er habe sich um die Jugend- und Aufbauarbeit verdient gemacht. Als Ausdruck der Wertschätzung wurden ihm eine Ehrenurkunde und ein wertvolles Geschenk übergeben.

Der scheidende Vorsitzende bedankte sich bei allen und versprach, weiterhin der Kapelle zur Verfügung zu stehen.

Es erfolgte weiter die Wahl des 2. Kassenswartes Rolf Langer und des Notenswartes Uwe Fuhrmann. 17 neue Mitglieder wurden vorgestellt, und es wurde bekanntgegeben, daß der Mitgliederbestand nun 103 Personen betrage.

Zu Ehrenmitgliedern wegen langjähriger aktiver Mitgliedschaft wurden Adolf Fuhrmann und Werner Döhler ernannt. Für 25jährige Treue zum Korps erhielten Herbert Leers, Walter Lentge, Alex Hoffmann, Erich Müller, Heinz Langer und Albert Wiese eine Ehrenurkunde.

Lobend erwähnt wurde Gertud Frey, die sich stark in der Jugendarbeit engagiert und eine sehr schöne Kinderweihnachtsfeier organisiert und ausgerichtet hat. — In bester Erinnerung war auch die Herbstwanderung mit anschließendem gemütlichen Beisammensein. Die Mitglieder waren sich einig, in diesem Jahr wieder etwas Ähnliches durchzuführen.

Um 21 Uhr wurde diese Versammlung beendet. Der Kapelle und dem neuen Vorsitzenden sei für die bevorstehenden Aufgaben, die es gilt in diesem und in den kommenden Jahren zu bewältigen, viel Glück und der nötige Erfolg gewünscht.

B.J.

BA 22.1.81

Herbert Leers zum Ehrenschützenvogt ernannt

Stellvertretender Schützenvogt: Hans Hausdörfer

Die Frage und Diskussion um die Nachfolge des stellvertretenden Schützenvogtes Herbert Leers, der nach 26 Jahren Offiziumsarbeit Amtsmüde geworden war, hat sich am vergangenen Samstag zur Zufriedenheit erledigt. Durch die Wahl von Hans Hausdörfer als stellvertretenden Schützenvogt ist ein Mann an seine Stelle getreten, der sich für die Belange der Gesellschaft für den Schießsport eingesetzt sowie Kameradschaft und Geselligkeit pflegt, wie sein Vorgänger.

Schützenvogt Günter Lepa begrüßte im Schützenheim die zahlreich erschienenen Mitglieder und gedachte ehrend der im Jahr 1980 verstorbenen Schützen: Hermann Reimer, Eduard von Hinten, Dr. Fritz Jürges und Rudolf Schumacher.

Nach Bekanntgabe der Tagesordnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit konnten wieder neue Mitglieder in würdiger Form verpflichtet werden.

Der nachfolgende Jahresbericht des Schützenvogtes war sehr umfassend und von vielen positiven Ereignissen gekennzeichnet. Lepa stellte fest, daß die Gesellschaft auf das vergangene Jahr stolz zurückblicken könne.

Besondere Worte des Dankes sprach er den freiwilligen Helfern aus, die bei der Umstellung der Heizung im Schießheim maßgebend beteiligt waren.

In seinen Schlußworten brachte er zum Ausdruck: Möge das Jahr 1981 zur Zufriedenheit und unter gleichen Voraussetzungen ablaufen.

Der Bericht des Schatzmeisters und der Kassenrevisoren zeigte, daß die Schützengesellschaft

im 1. Siebner Erich Müller einen tadellosen Schatzmeister besitzt, der es nicht nur versteht, seine Kasse fehlerfrei zu führen, sondern mit den Geldern sparsam umzugehen und die zur Verfügung stehenden Mittel gezielt einzusetzen weiß.

Der Kassenbericht war daher auch nicht zu beanstanden, so daß dem Schatzmeister sowie dem gesamten Offizium Entlastung erteilt wurde.

Dem Bericht des Schießwartes Karl-Heinz Geng konnte man entnehmen, daß innerhalb eines Schießjahres doch sehr viel Engagement verlangt wird. So nahmen an 24mal Pflichtschießen insgesamt 1 386 Schützen teil, das entspricht einem Durchschnitt von 58 Schützen.

Eine besondere Leistung zeigt, daß im vergangenen Schießjahr außerdem 25 000 Luftgewehrscheiben beschossen wurden.

Jugendwart Richard v. Peinen konnte über positive Jugendarbeit berichten, so u. a. über

gute Ergebnisse der Jungschützen bei den Landesmeisterschaften.

Während einer kurzen Pause wurde ein kleiner Imbiß gereicht. Danach standen lt. Tagesordnung Wahlen an, sie gestalteten sich zu einem Vertrauensbeweis zum stellv. Schützenvogt, wie bereits Anfangs berichtet, wurde Hans Hausdörfer gewählt. Jugendwart Richard v. Peinen, Schießwarte Herbert Kerl und Werner Bode, Chronist Werner Schubert und Presswart Karl-Heinz Emde, beide waren bisher kommissarisch eingesetzt, wurden jetzt endgültig von der Versammlung bestätigt.

Revisoren Kurt Löbermann, Walter Sandfud, Horst Müller wurde als Vertreter gewählt. Strafwart J. Koch, Vertreter R. Jankowski, Fähnrich W. Schreyer, G. Fischer und K. Löbermann. Für das bisherige Ausschußmitglied Hans Hausdörfer wurde Karl-Heinz Emde vorgeschlagen und von der Versammlung bestätigt. Unterpunkt Verschiedenes wurde der ausscheidende stellv. Schützenvogt Herbert Leers geehrt.

Schützenvogt Lepa stellte ihn als leuchtend Vorbild dar, der unzählige Stunden der Schützengesellschaft gewidmet hat. In Anerkennung der Verdienste für seine langjährige Offiziumsarbeit wurden ihm zum Dank eine Urkunde und ein Zinnteller überreicht.

Herbert Leers bedankte sich herzlich und stellte für das Schießheim zwei Hirschgeweihe in Widmung.

DA 28.1.81

Rundenfernwettkampf der Oberharzer Schützen

Ergebnisse und Plazierungen nach dem 4. Durchgang

Luftgewehr

Schülerklasse (Einzel): 1. Doris Lepa 1280 Ringe; 2. Susanne Hausdörfer 1262, beide SG Clausthal; 3. Heike Fiekert, SG Zellerfeld, 1260. — Mannschaft: 1. SG Clausthal 3753; 2. SG Zellerfeld 3711.

Jugendklasse, weiblich (Einzel): 1. Heike Hausdörfer 1406 Ringe; 2. Claudia Möglich 1380, beide SG Clausthal; 3. Bettina Schmidt, SG Zellerfeld, 1317. Jugendklasse, männlich (Einzel): 1. Hans-Jürgen Lepa 1397; 2. Ulrich Pollman 1376; 3. Klaus Finke 1307, alle SG Clausthal. — Mannschaft: 1. SG Clausthal III 4080; 2. SG Clausthal I 4037; 3. SG Zellerfeld 3489; 4. SG Clausthal II 3480.

Juniorinnen (Einzel): 1. Sabine v. Peinen 1435 Ringe; 2. Ingrid Kräft 1295; 3. Birgit Hausdörfer 1263, alle SG Clausthal. Junioren (Einzel): 1. Heinz Bertels jun., SG Buntenbock, 1442; 2. Michael Jach, SG Clausthal, 1358; 3. Frank Metzger, SG Wildemann, 1356. — Juniorenklasse (Mannschaft): 1. SG Clausthal 3993; 2. SG Wildemann 3904; 3. BSG Lautenthal 3675.

Damenklasse (Einzel): 1. Beate Bode 1377 Ringe; 2. Ingrid v. Peinen 1358, beide SG Clausthal; 3. Beate Koschnik, SG Zellerfeld, 1325. — Mannschaft: 1. SG Clausthal I 4018 Ringe; 2. SG Zellerfeld I 3981; 3. SG Altenau I 3834; 4. SG Clausthal II 3686; 5. SG Altenau II 3515; 6. SG Zellerfeld II 3459; 7. SG Altenau III 3455; 8. SG St. Andreasberg 3448; 9. SG Buntenbock 3333; 10. SABt. Hahnenklee-Bockswiese I 3331; 11. SABt. Hahnenklee-Bockswiese II 2696.

Damen-Altersklasse (Einzel): 1. Margot Tukermann 1306; 2. Hilde Vogel 1301, beide SG Zellerfeld; 3. Margarete Abrameit, SG Clausthal, 1291. — Mannschaft: 1. SG Zellerfeld 3796; 2. SG Clausthal 3685.

Alterklasse, Schützen (Einzel): 1. Kurt Schell, BSG Lautenthal, 1429 Ringe; 2. Walter Lepa 1416; 3. Hans Hausdörfer 1407, beide SG Clausthal. — Mannschaft: 1. SG Clausthal I 4125; 2. BSG Lautenthal 4057; 3. SG Clausthal II 3762; 4. SG Altenau 3656; 5. SG Zellerfeld 3498.

Seniorenklasse (Halbprogramm, Auflage), Einzel: 1. Hugo Oppermann 765 Ringe; 2. Herbert Leers 750, beide SG Clausthal; 3. Fritz Prokaska, BSG Lautenthal, 749. — Mannschaft: 1. SG Clausthal 2244; 2. BSG Lautenthal 2228; 3. SG St. Andreasberg 2116.

Schützenklasse (Kreisklasse), Einzel: 1. Hans-Jürgen Dräger, SG St. Andreasberg, 1383 Ringe; 2. Hartmut Arndt 1340; 3. Frank Burchardt 1327, beide BSG Lautenthal. — Mannschaft: 1. BSG Lautenthal II 5261 Ringe; 2. SG Buntenbock 5193; 3. SG Zellerfeld II 5134; 4. SG Altenau II 5005; 5. SG St. Andreasberg 4986; 6. SG Clausthal III 4940; 7. BSG Lautenthal III 4723; 8. SG Wildemann 4699; 9. SABt. Hahnenklee-Bockswiese 4065.

Schützenklasse (Kreislige), Einzel: 1. Harald Blut, SG Zellerfeld, 1402 Ringe; 2. Herbert Arndt BSG Lautenthal, 1376; 3. Jürgen Oppermann, SG Zellerfeld, 1374. — Mannschaft: 1. SG Zellerfeld I 5462; 2. BSG Lautenthal I 5448; 3. SG Clausthal II 5224; 4. SG Altenau I 5180.

Der abschließende 5. Durchgang für die Kreislige der Schützenklasse wird am 17. Februar ab 19 Uhr auf den Ständen der Schützengesellschaft Zellerfeld ausgetragen. Ein gemeinsames Essen (Schlachteplatte) ist anschließend vorgesehen. — Allgemein aber gilt, daß bis zum 20. Februar der Rundenfernwettkampf sowie der Rundenwettkampf 1980/81 beendet sein muß.

Luftpistole

Junioren (Einzel): Jörg Hemmerling, BSG Lautenthal, 1149 Ringe.

Damenklasse (Einzel): 1. Sigrid Milutinov, SG Clausthal, 1304 Ringe; 2. Andrea Zimmermann 1230; 3. Ruth Zimmermann 1174, beide SABt. Hahnenklee-Bockswiese. — Mannschaft: SABt. Hahnenklee-Bockswiese, 3480 Ringe.

Damen-Altersklasse (Einzel): 1. Helene Hinterpohl 1209; 2. Hanna Wollburg 1018, beide SG Clausthal. Altersklasse, Schützen (Einzel): 1. Jochen Voigt, SG Zellerfeld, 1314 Ringe; 2. Manfred Kaufeld, BSG Lautenthal, 1292; 3. Hans Hausdörfer, SG Clausthal, 1282. — Mannschaft: 1. BSG Lautenthal 3608; 2. SG Clausthal 3582.

Seniorenklasse (Einzel): 1. Josef Schrei 1228 Ringe; 2. Otto Marklein 1167; 3. Hugo Oppermann 1165, alle SG Clausthal. — Mannschaft: SG Clausthal 3560 Ringe.

Schützenklasse (Einzel): 1. Theodor Matthies, SG Zellerfeld, 1438 Ringe; 2. Gerhard Neuhäuser 1435; 3. Bernd Jach 1413, beide SG Clausthal. — Mannschaft: 1. SG Zellerfeld I 5472; 2. SG Clausthal 5365; 3. SABt. Hahnenklee-B. 5306; 4. SG Zellerfeld II 5147; 5. SG St. Andreasberg 5095; 6. BSG Lautenthal 5078. h. t.

DN 4.251

WSV Clausthal-Zellerfeld:

Viele Teilnehmer beim Jedermann-Biathlon und beim Langlauf

Der Wettergott stand auch an diesem Wochenende Pate beim WSV Clausthal-Zellerfeld, der beim Biathlon am Samstag und beim Langlauf am Sonntag ein großes Teilnehmerfeld am Start sah. Ideales Winterwetter, einwandfreie Loipen und eine große Zuschauerkulisse waren der äußere Rahmen bei beiden Veranstaltungen. Obwohl für den Jedermann-Biathlon der Veranstalter nur mit einer geringen Teilnehmerzahl gerechnet hatte, kamen bei der „Endabrechnung“ immerhin 90 Teilnehmer in die Wertung. Dieses ist eine sehr gute Resonanz für eine Sportart, die im Moment — dank entsprechender Leistungen — im „Aufwind“ ist.

Dank der Unterstützung durch die Schützenvereinsgesellschaft Clausthal war es möglich, 10 Luftgewehrstände im Stadion Ringerhalde aufzubauen, die auch noch ihre Gewehre zur Verfügung stellte. Hilfskräfte, unter ihnen auch Schützenvogt Günter Lepa, garantierten einen einwandfreien Ablauf der Veranstaltung, die bei allen Teilnehmern einen großen Anklang fand. Erstaunlich auch die Leistungen der „Hobby-Biathleten“, die diesen Wettkampf als eine echte Leistungsprüfung empfanden, und so mancher Teilnehmer mußte feststellen, daß es gar nicht so einfach ist, auf der einen Seite gut zu laufen und dann auch noch gut zu schießen. Freude bei allen Teilnehmern über diesen Jedermann-Biathlon waren die Anerkennung in den WSV Clausthal-Zellerfeld, der diese Veranstaltung im nächsten Jahr bestimmt wiederholen wird. Erstaunlich auch, daß an diesem Wettkampf zwei Sportler teilnahmen, die taubstumm sind. Doch Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme brachten beim Wettkampf keine Probleme. Es wurde eben, wie es unter Sportern üblich sein sollte, Rücksicht genommen. Dank für ihre Leistung waren der Dank des Veranstalters.

BR 24.281



Unter der fachlichen Anleitung von Günter Lepa schießt hier Elisabeth Bellgardt vom TV Lautenthal, die in der weiblichen Jugend II siegte.



Eine große Zuschauerkulisse hatte sich am Samstag am Schießstand eingefunden, um die Hobby-Biathleten zu beobachten. Unser Bild zeigt die Wettkämpfer beim Übungsschießen.

Schützengesellschaft Clausthal:

Vereinsmeisterschaft 1981 Luftgewehr und Luftpistole

Die Clausthaler Schützen ermittelten in der vergangenen Woche ihre Vereinsmeister in Luftgewehr und Luftpistole. Insgesamt kämpften 51 Schützen um die Meisterschaft. In der Seniorenklasse wurden nur 20 Schuß geschossen.

Die Ergebnisse der einzelnen Klassen:

Luftgewehr

Schülerklasse: 1. Doris Lepa 329 Ringe, 2. Susanne Hausdörfer 328, 3. Jörg Fischer 319. — Jugendklasse: 1. Hans-Jürgen Lepa 361, 2. Heike Hausdörfer 358, 3. Ulrich Pollmann 353. — Juniorenklasse: 1. Sabine v. Peinen 365, 2. Ingrid Kräft 318, 3. Michael Jach 314. — Damenklasse I: 1. Beate Bode 338, 2. Ingrid v. Peinen 335, 3. Sigrid Milutinow 329. — Damenklasse II: 1. Hannelore Bartschat 331, 2. Helene Hinterpohl 296. — Seniorenklasse: 1. Hugo Oppermann 195, 2. Herbert Leers 189, 3. Otto Marklein 183. — Altersklasse: 1. Walter Lepa 353, 2. Hans Hausdörfer 346, 3. Hans Körper 333. — Schützenklasse: 1. Werner Bode 356, 2. Siegfried Abrameit 352, 3. Werner Schubert 341. —

Luftpistole

Damenklasse I: 1. Sigrid Milutinow 325 Ringe. — Damenklasse II: 1. Helene Hinterpohl 296, 2. Hanna Wollburg 273. — Seniorenklasse: 1. Otto Marklein 150, 2. Josef Schrei 145. — Altersklasse: 1. Hans Hausdörfer 330, 2. Heinz Wollburg 319. — Schützenklasse: 1. Gerhard Neuhäuser 349, 2. Bernd Jach 347, 3. Hans-Günter Böhme 326.

DR 5.281

Rudolf Hager wurde 70 Jahre alt

Gestern wurde der ehemalige Braumeister der Städtischen Brauerei Clausthal, Rudolf Hager, 70 Jahre alt. Hager, der fast 20 Jahre lang die Geschicke der Brauerei lenkte und dafür sorgte, daß sie bis zu ihrer Übernahme durch die Binding-Brauerei einen Ertrag hatte, der sich durchaus sehen lassen konnte, ist eine Persönlichkeit, die weit über seine Tätigkeit in der Brauerei bekannt und lange Jahre zum öffentlichen Leben in Clausthal-Zellerfeld dazugehörte. Sein Engagement zeigte sich besonders dann, wenn es in der Bergstadt galt, besondere Jubiläen oder Feste zu feiern, ob es nun das 450jährige Jubiläum der Brauerei oder die 200-Jahrfeier der TU waren, Hager sorgte dafür, daß alles klappte und das „Claus-Bräu“ lief. Über seine Tätigkeit hinaus war und ist er den Schützen und der Volksbank sehr verbunden.

Rudolf Hager erlernte 1929 nach dem Abitur das Brauer- und Mälzerhandwerk in Sorau (Leitz). Dann besuchte er von 1932 bis 1934 die Versuchs- und Lehranstalt für Brauereien in Berlin und legte dort das Examen als Diplom-Braumeister ab. Nachdem Hager in mehreren Brauereien als Braumeister tätig gewesen war, unterbrach der Krieg seine berufliche Tätigkeit. Er machte den Rußland-Feldzug mit, wurde mehrfach verwundet und kam schließlich in amerikanische Gefangenschaft. Nach seiner Entlassung ging er in die Meinel-Brauerei in Hof, um dann schließlich 1957 nach Clausthal-Zellerfeld zu kommen.

Rudolf Hager, der einige Monate nach Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand ging, nutzt heute seine Zeit, um all das zu tun, wofür die Arbeit ihm früher kaum Spielraum ließ, er geht viel auf Reisen und spielt leidenschaftlich gern Skat. Da er sich bester Gesundheit erfreut und eigentlich noch immer „der Alte“ ist, kann er diese seine Hobbys so recht genießen. Dem 70jährigen Jubilar von dieser Stelle im Nachhinein noch die herzlichsten Glückwünsche.

HaBe



DR 12.3.81

Rundenfernwettkampf der Oberharzer Schützen

Stand nach dem letzten Durchgang - Siegerehrung auf der Delegiertentagung

Wie nicht anders zu erwarten, fand auch der jetzt abgeschlossene Rundenfernwettkampf 1980/1981 innerhalb des Kreisverbandes Schützenbund das Interesse der Gesellschaften. Die Beteiligung von fast 200 Sportschützen konnte das nicht besser unterstreichen. Während der fünf Durchgänge gab es wiederum spannende Kämpfe um den Sieg in den einzelnen Klassen.

Als besonders erfreulich bewerteten die Verantwortlichen die überaus große Beteiligung der jugendlichen Sportschützen, die darüber hinaus mit hervorragenden schießsportlichen Ergebnissen auf sich aufmerksam machten. So verwiesen in der männlichen und weiblichen Juniorenklasse Heinz Bertels jun. (Buntenbock) mit 1800 Ringen und Sabine v. Peinen (Clausthal) mit 1794 Ringen ihre Mitstreiter recht deutlich auf die Plätze. Aber auch die Ergebnisse der Jugendlichen Heike Hausdörfer (1771 Ringe), Hans-Jürgen Lepa (1752 Ringe) sowie in der Schülerklasse von Doris Lepa (1618 Ringe) — alle Schützengesellschaft Clausthal — sind es wert, herausgestellt zu werden.

Über den Ablauf dieser spießsportlichen Veranstaltung selbst ist zu sagen, daß über die gesamte Distanz ein sportlich fairer Wettkampf durchgeführt wurde. Letztlich wiederum ein Verdienst der Schießsportleiter der teilnehmenden Gesellschaften sowie der Schießkommission des Kreisverbandes, mit Kreisschießsportleiter Jürgen Oppermann an der Spitze.

Aufgrund der umfangreichen Ergebnisliste können aus Platzgründen nur die drei Erstplatzierten in der Einzel- und Mannschaftswertung aufgeführt werden. Eine vollständige Übersicht erhielten alle Gesellschaften zum Aushang. Die Siegerehrung erfolgt am 21. März in Buntenbock, zu der die gravierten Pokale mitzubringen sind. Das Erscheinen der Erstplatzierten bei den Einzelschützen ist erwünscht.

Nach Beendigung des Wettkampfes ergibt sich folgender Endstand:

Luftgewehr

Schülerklasse (gemischt) — Einzelwertung: 1. Doris Lepa, SG Clausthal, 1618 Ringe; 2. Heike Fiekert, SG Zellerfeld, 1589; 3. Susanne Hausdörfer, SG Clausthal, 1574. — Mannschaftswertung: 1. Schützengesellschaft Clausthal 4712; 2. Schützengesellschaft Zellerfeld 4655.

Jugendklasse (weiblich) — Einzelwertung: 1. Heike Hausdörfer, SG Clausthal, 1771 Ringe; 2. Claudia Möglich, SG Clausthal, 1726; 3. Bettina Schmidt, SG Zellerfeld, 1646. Jugendklasse (männlich) — Einzelwertung: 1. Hans-Jürgen Lepa 1752 Ringe; 2. Ulrich Pollmann 1729; 3. Klaus Finke 1633, alle SG Clausthal. — Mannschaftswertung: 1. Schützengesellschaft Clausthal (Heike Hausdörfer, Dagmar Lepa, Claudia Möglich) 5037 Ringe; 1. Schützengesellschaft Clausthal (Klaus Finke, Hans-Jürgen Lepa, Ulrich Pollmann) 5114; 2. Schützengesellschaft Zellerfeld 4425; 3. Schützengesellschaft Clausthal 4374.

Juniorenklasse (weiblich) — Einzelwertung: 1. Sabine v. Peinen 1794 Ringe; 2. Ingrid Kräft 1613; 3. Birgit Hausdörfer 1595, alle SG Clausthal. Juniorenklasse (männlich), Einzelwertung: 1. Heinz Bertels jun., SG Buntenbock, 1800 Ringe; 2. Michael Jach, SG Clausthal, 1699; 3. Frank Metzger, SG Wildemann, 1694. — Mannschaftswertung (gemischt): 1. Schützengesellschaft Clausthal 5002 Ringe; 2. Schützengesellschaft Wildemann 4870; 3. Bürgerschützengesellschaft Lautenthal 4535.

Damenklasse — Einzelwertung: 1. Beate Bode, SG Clausthal, 1723 Ringe; 2. Ingrid v. Peinen, SG Clausthal, 1700; 3. Martina Schreiber, SG Altenau, 1660. — Mannschaftswertung: 1. Schützengesellschaft Clausthal 5036 Ringe; 2. Schützengesellschaft Zellerfeld I 4942; 3. Schützengesellschaft Altenau I 4808.

Damen (Altersklasse) — Einzelwertung: 1. Margot Tuckermann, SG Zellerfeld, 1633 Ringe; 2. Margarete Abramkeit, SG Clausthal, 1616; 3. Hilde Vogel, SG Zellerfeld 1609. — Mannschaftswertung: 1. Schützengesellschaft Zellerfeld 4745 Ringe; 2. Schützengesellschaft Clausthal 4601.

Altersklasse — Einzelwertung: 1. Kurt Schell, BSG Lautenthal, 1782; 2. Walter Lepa 1774; 3. Hans Hausdörfer 1757, beide SG Clausthal. — Mannschaftswertung: 1. Schützengesellschaft Clausthal 5160 Ringe; 2. Bürgerschützengesellschaft Lautenthal 5047; 3. Schützengesellschaft Clausthal II 4727.

Seniorenklasse — Einzelwertung: 1. Hugo Oppermann, SG Clausthal, 956 Ringe; 2. Fritz Prokaska, BSG Lautenthal, 938; 3. Herbert Leers, SG Clausthal, 936. — Mannschaftswertung: 1. Schützengesellschaft Clausthal 2802 Ringe; 2. Bürgerschützengesellschaft Lautenthal 2778; 3. Schützengesellschaft St. Andreasberg 2654.

Schützenklasse (Kreisklasse) — Einzelwertung: 1. Hans-Jürgen Dräger, SG St. Andreasberg, 1723 Ringe; 2. Hartmut Arndt, BSG Lautenthal, 1688; 3. Frank Burchardt, BSG Lautenthal, 1676. — Mannschaftswertung: 1. Bürgerschützengesellschaft Lautenthal 6635 Ringe; 2. Schützengesellschaft Buntenbock 6502; 3. Schützengesellschaft Zellerfeld II 6436.

Luftpistole

Juniorenklasse — Einzelwertung: Jörg Hemmerling, BSG Lautenthal, 1467 Ringe.

Damenklasse — Einzelwertung: 1. Sigrd Mitutinow, SG Clausthal, 1632 Ringe; 2. Andrea Zimmermann 1495; 3. Ruth Zimmermann 1468; 4. Edeltraud Looz 1376, alle SAbt. Hahnenklee-Bockswiese. — Mannschaftswertung: Schützenabteilung Hahnenklee-Bockswiese, 4339 Ringe.

Damen (Altersklasse) — Einzelwertung: 1. Helene Hinterpohl 1525 Ringe; 2. Hanna Wollburg 1280, beide SG Clausthal.

Altersklasse — Einzelwertung: 1. Joken Voigt, SG Zellerfeld, 1650 Ringe; 2. Hans Hausdörfer, SG Clausthal, 1608; 3. Manfred Kaufeld, BSG Lautenthal, 1579. — Mannschaftswertung: 1. Bürgerschützengesellschaft Lautenthal 4462 Ringe; 2. Schützengesellschaft Clausthal 4453 Ringe.

Seniorenklasse — Einzelwertung: 1. Josef Schrei 1528 Ringe; 2. Otto Marklein 1487; 3. Hugo Oppermann 1422, alle SG Clausthal. — Mannschaftswertung: Schützengesellschaft Clausthal, 4437 Ringe.

Schützenklasse — Einzelwertung: SG Zellerfeld, 1794 Ringe; 2. Gerhard Neuhäuser 1793; 3. Bernd Jach 1753, beide SG Clausthal. — Mannschaftswertung: 1. Schützengesellschaft Zellerfeld 6849 Ringe; 2. Schützengesellschaft Clausthal 6698; 3. Schützenabteilung Hahnenklee-Bockswiese 6594.

Rundenwettkampf 1980/81 (Kreislīga)

Luftgewehr

Schützenklasse — Einzelwertung: 1. Harald Blut, SG Zellerfeld, 1755 Ringe; 2. Jürgen Oppermann, SG Zellerfeld, 1726; 3. Gerd Thoma, BSG Lautenthal, 1718. — Mannschaftswertung: 1. Schützengesellschaft Zellerfeld I, 6822 Ringe; 2. Bürgerschützengesellschaft Lautenthal 6813; 3. Schützengesellschaft Altenau I 6518; 4. Schützengesellschaft Clausthal II 6512.

*

Delegiertentagung in Buntenbock

Die Delegierten der dem Kreisverband Oberharzer Schützenbund angehörenden Schützengesellschaften sind zur diesjährigen Delegiertentagung eingeladen worden, die am kommenden Samstag, 21. März, im Hotel „Altes Schützenhaus“ in Buntenbock stattfindet.

Nach den einleitenden Regularien wird der geschäftsführende Vorstand in seinen Berichten die Aktivitäten des letzten Jahres darlegen. Bei den anstehenden Wahlen zum Vorstand sind neu zu wählen: der Präsident und der Kreisschießsportleiter. Im weiteren Verlauf der umfangreichen Tagesordnung wird die Siegerehrung vom Rundenfernwettkampf durchgeführt. h.t.

Oberharzer Schützen mit neuem Präsidenten

Hans-Heinrich Bauer zum Ehrenpräsident ernannt – Harmonischer Verlauf der Delegiertentagung

Herausragendes Ereignis der Delegiertentagung des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund war die Wahl eines neuen Präsidenten. Der Gesundheitszustand von Hans-Heinrich Bauer ließ es geboten erscheinen, ihm die schwere Bürde des Präsidentenamtes abzunehmen, obwohl er kürzlich noch erklärt hatte, sich wieder zur Wahl zu stellen. Als Nachfolger wurde der stellv. Präsident Günter Berends genannt, der dann auch das Vertrauen der Anwesenden erhielt und nun dem Oberharzer Schützenbund als Präsident vorstehen wird. Die Delegierten hatten es sich wahrlich nicht leichtgemacht, diese Entscheidung zu treffen. Letztlich überwog wohl doch das Argument, die Aufgaben einem Jüngeren zu übertragen. Spontan erfolgte dann der Vorschlag, Hans-Heinrich Bauer zum Ehrenpräsidenten zu ernennen, dem einstimmig zugestimmt wurde. Durch diese Auszeichnung könne man wenigstens ein wenig Dankeschuld abtragen von dem, was Hans-Heinrich Bauer während seiner 14jährigen Tätigkeit für den Oberharzer Schützenbund und für das Schützenwesen im allgemeinen geleistet habe.

Zur diesjährigen Delegiertentagung war Buntebock als Tagungsort gewählt worden. In Abwesenheit von Präsident Bauer, der zur Zeit im Krankenhaus weilte, konnte sein Stellvertreter Günter Berends die Delegierten der im Kreisverband vereinten Gesellschaften begrüßen. Er übermittelte zunächst die Grüße von Hans-Heinrich Bauer, dem auch von dieser Stelle die herzlichen Genesungswünsche gelten. Für die gastgebende Gesellschaft hieß Schützenvogt Klaus Lorenz die Delegierten willkommen und hoffte auf einen harmonischen Verlauf dieser Zusammenkunft.

Nach der Totenehrung, die von Günter Berends in würdiger Form vollzogen wurde, verlas er den Bericht von Präsident Bauer, in dem noch einmal alle Ereignisse des Jahres 1980 herausgestellt waren und kundtaten, daß wiederum zielstrebige Arbeit geleistet wurde. Bei der Vielzahl von schießsportlichen Ereignissen ragte zweifellos das 13. Bundesschießen heraus, das mit großer Begeisterung durchgeführt wurde. Aber auch die traditionellen Schützenfeste der einzelnen Gesellschaften wurden zur Zufriedenheit aller abgewickelt, wobei das Wetter allerdings nicht immer der ideale Partner war. Nachhaltig kam in den Ausführungen auch zum Ausdruck, niemals nachzulassen in dem Bemühen um die Jugend, die kostbarste Gut einer jeden Gesellschaft sein sollte. Wenn dieser Rückblick zu Freude und Stolz berechtigt, so verpflichtet er aber auch gleichzeitig, den einmal eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Dieser Wunsch stand abschließend in dem Bericht von Hans-Heinrich Bauer, verbunden mit einem Dank an alle Mitarbeiter für das gemeinsame Wirken.

Obwohl die bescheidenen Mittel die Aktionsfähigkeit des Kreisverbandes beschränken, konnte Kreisschatzmeister Wilhelm Müller in seinen Aufstellungen belegen, daß die Kassenverhältnisse ein ausgeglichenes Bild aufweisen. Dank einer sparsamen Haushaltsführung sei man 1980 gut über die Runden gekommen und hoffe, daß das in diesem Jahr auch der Fall sein möge. Die umfangreiche und gewissenhafte Arbeit des Kreisschatzmeisters wurde dann in dem Bericht der Revisoren, die in A. Mölter ihren Sprecher hatten, besonders lobend herausgestellt. Bei so viel Anerkennung hatte Schützenvogt Facca wenig Mühe, die Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes in seiner Gesamtheit zu erwirken und gleichzeitig ein herzliches Dankeschön abzustatten.

Im Mitgliederbestand, so Wilhelm Müller, sei gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Nach der letzten Meldung hat der Kreisverband jetzt 1212 Mitglieder gegenüber 1230 aus dem Vorjahr. Die Gesamtmitgliederzahl setzt sich wie folgt zusammen: 736 Schützen, 191 Damen und 285 Schüler und Jugendliche.

Die schießsportlichen Erfolge des Kreisverbandes waren im Bericht des Kreisschießsportleiters Jürgen Oppermann festgehalten, einem Bericht, aus dem viel Positives herausklang und eine weitere Leistungssteigerung signalisierte. So z. B. den 3. Platz von Kurt Schell, Lautenthal, bei den Landesverbands-Meisterschaften in Han-

nover, erzielt mit dem KK-Standardgewehr. Dafür erhielt er die Medaille und Urkunde. Am Konditionstest (120 Schuß Luftpistole) des Niedersächsischen Sportschützen-Verbandes, ebenfalls in Hannover, waren auch acht Teilnehmer aus dem Kreisverband beteiligt. Bei insgesamt 172 Sportschützen kann sich der 34. Platz von Theodor Matthies, SG Zellerfeld, sowie der 57. Platz von Gerhard Neuhäuser, SG Clausthal, durchaus sehen lassen.

Vielfältige schießsportliche Aktivitäten bestätigte erneut der Bericht der Kreisdamenleiterin Margarete Abraemeit. Obwohl die Wettkampfbedingungen auf Landesebene sich immer schwerer gestalten, konnten wieder drei Mannschaften für den LG-Liegendkampf gemeldet werden. Mit 5131 Ringen belegte die Mannschaft der BSG Lautenthal den vorletzten Platz von 12 Mannschaften. In die „Offene Klasse“ wurde die Mannschaft der SG Clausthal eingestuft und erreichte in Gruppe III mit 5004 Ringen den 3. Platz. Ebenfalls einen 3. Platz sicherte sich die weibl. Jugendmannschaft der SG Clausthal, die erstmals an diesen Meisterschaften teilnahm und dabei 5060 Ringe erzielte. Am Damen-Rundenfernwettkampf auf Landesebene nahmen drei Mannschaften teil, wobei die Mannschaft aus Lautenthal in den Disziplinen KK Standard und KK Liegendkampf startete. Außerdem waren beteiligt eine Mannschaft der SG Zellerfeld sowie die weibl. Jugendmannschaft der SG Clausthal. In der Disziplin KK Standard belegte die letztgenannte Mannschaft mit 5881 Ringen den 2. Platz. Im gleichen Wettbewerb erreichte die Mannschaft aus Lautenthal mit 5789 Ringen den 9. Platz. Die 6708 Ringe, erzielt im Liegendkampf, reichten der Mannschaft zum 8. Platz. Für die Mannschaft der SG Zellerfeld wurden 6428 Ringe verbucht, die zum 22. Platz reichten. In der Einzelwertung überraschte hier Beate Koschnik mit einem 10. Platz. Die von Willi Burmeister gestiftete Wanderscheibe wurde nun endgültig von den Schützinnen aus Lautenthal in ihren Besitz gebracht, nachdem sie diese Trophäe schon zweimal hintereinander gewonnen hatten.

Von einer echten Leistungssteigerung bei den jugendlichen Sportschützen wußte auch Kreisjugendleiter Klaus Richter zu berichten. Vor allem bei den Verbandsmeisterschaften im Wettbewerb Luftgewehr gab es allen Grund zum Jubeln, als Hans-Jürgen Lepa von der SG Clausthal mit 354 Ringen die Vizemeisterschaft errun-

gen hatte und ihm die Silbermedaille ausgeteilt wurde. Aber auch der 3. Platz von Heike Hausdörfer, ebenfalls SG Clausthal, den sie mit 366 Ringen in ihrer Klasse erreichte, gab Anlaß zur Freude. Die weiteren Teilnehmer an diesen Meisterschaften waren Ingolf Kammann, SG Zellerfeld, sowie Ullrich Pollmann, Sabine von Peinen und Claudia Möglich, alle SG Clausthal. Mit ihren Plazierungen rechtfertigten sie ihre Nominierung. Weiterer Höhepunkt war die Teilnahme einer Kreisauswahlmannschaft am Wettbewerb „Pokal des Landesjugendleiters“, der in vier Vorrundenkämpfen und einem Endkampf ausgeschossen wurde. Trotz einer Steigerung zum Vorjahr um 147 Ringe reichte es nur zum 20. Platz. Alle diese Erfolge der Jugendlichen sind wiederum zurückzuführen auf eine intensive Betreuung seitens der Jugendleiter in den Gesellschaften, wobei die Schützengesellschaft Clausthal seit einigen Jahren führend ist.

Im weiteren Verlauf der Zusammenkunft wurden auch die Sieger vom Rundenfernwettkampf durch Überreichung der Pokale und Urkunden geehrt. In einem Rückblick auf diese schießsportliche Veranstaltung stellte Kreisschießsportleiter Oppermann noch einmal die Ergebnisse der jugendlichen Sportschützen heraus. Günter Berends bemerkte hierzu, daß man aber auch die Leistungen der „alten Hausdegen“ nicht übersehen sollte, wobei er besonders Hugo Oppermann und Theodor Matthies nannte.

Wie schon einleitend erwähnt, wurde Günter Berends zum neuen Präsidenten des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund gewählt. Doch bis man zur geheimen Wahlabstimmung kam, gab es eine verständliche Diskussion, in der immer wieder die großen Verdienste von Hans-Heinrich Bauer zum Ausdruck kamen. Seinem Engagement sei es zuzuschreiben, daß im Jahr 1972, als der Kreisverband Osterode gegründet wurde und die Gesellschaften Lerbach, Freiheit, Bad Grund, Badenhausen, Petershütte und Katzenstein dorthin überwechselten, der Zusammenhalt der Verbliebenen noch enger wurde und bis heute Bestand hat. Sobald es der Gesundheitszustand von Ehrenpräsident H.-Heinrich Bauer zulasse, soll in einer eigens dafür einberufenen Zusammenkunft der 14jährige Einsatz für das Oberharzer Schützenwesen gewürdigt werden. Günter Berends gab abschließend das Versprechen ab, sein Mögliches dazu beizutragen, damit der Fortbestand des Oberharzer Schützenbundes nie in Frage gestellt sei.

Die weiteren Wahlen zum Präsidium hatten folgendes Ergebnis: Hans Hein (Hahnenklee) wurde zum stellv. Präsidenten gewählt; Wiederwahl gab es für den Kreisschießsportleiter Jürgen Oppermann; die Kreisschießsportkommission bleibt in der gleichen Zusammensetzung bestehen; das gilt auch für die Kassenrevisoren.

Nachdem noch weitere aktuelle Punkte zustimmend behandelt waren, konnte Präsident Günter Berends in einem kurzen Resümee feststellen, daß es wiederum eine gelungene Veranstaltung des Kreisverbandes war, der gefestigt die vor ihm liegenden Aufgaben angehen kann, was der vertrauensvollen Zusammenarbeit zuzuschreiben sei. Dieser Ansicht war letztlich auch der Ehrenrat, der wiederum zur Untätigkeit verurteilt war.

h. t.

Dr. J.S.P.

Clausthaler Schützen zu Gast beim Reitverein

Am Freitag, 20. März, waren die Schützen zum freundschaftlichen Gegenbesuch beim Reitverein. Der Vorsitzende des Reitvereins, M. Schwerthelm, begrüßte die Gäste mit herzlichen Worten des Dankes und der Anerkennung über das enge Verhältnis zwischen Schützengesellschaft und Reitverein. Er erinnerte an den Besuch des Reitvereins im vergangenen Jahr bei den Schützen, bei dem man feststellen konnte, daß auch ein passionierter Reiter einmal ins Schwarze treffen kann.

Erich Müller, Voltigierlehrer des Reitvereins, hatte auch einige Pferde gesättelt und so hatten alle Schützen Gelegenheit, ihr Können im Reiten unter Beweis zu stellen. Es war eine Freude zu sehen, wie alle fest im Sattel saßen, wenn

auch nicht immer mit guter Figur. Alles in allem hat es sehr viel Spaß gemacht, dafür sei hier dem Reitverein nochmals gedankt.

Im Anschluß blieb man noch in gemütlicher Runde beim Umtrunk zusammen und man verabschiedete sich in der Hoffnung, daß die Mitglieder des Reitvereins im Herbst dieses Jahres wieder zu Gast bei den Schützen sind.

Kreisverband Oberharzer Schützenbund:

Nun Meisterschaften mit scharfer Munition

Bitte beachten: Die angekündigten Termine mußten geändert werden

Seit geraumer Zeit hört man wieder überall dort, wo sich Schützengesellschaften angesiedelt haben, das Knallen scharfer Munition, abgefeuert aus dem KK-Gewehr. Beflügelt durch das herrliche Frühjahrswetter, haben die Oberharzer Schützen schnellstens ihre KK-Stände in Betrieb genommen, um Versäumtes nachzuholen. Zu kurz ist die Spanne, die verbleibt, um ein intensives Training durchzuführen. Und eben ohne dieses geht es nun mal nicht, will man respektable Ergebnisse erzielen, die eine Teilnahme an den Landesverbandsmeisterschaften des NSSV bzw. den Deutschen Meisterschaften rechtfertigen.

Für die Sportschützen des Kreisverbandes gilt es nun, die nächsten Wochen für ein intensives Training zu nutzen, denn die Gewehrdisziplinen — KK-Standard und KK-Liegendkampf — sind jetzt von Kreisschießsportleiter Jürgen Oppermann mit den Ausschreibungen angekündigt worden. Hinsichtlich der angegebenen Termine für diese Meisterschaften auf Kreisebene mußte kurzfristig eine Änderung vorgenommen wer-

den, da die Meldetermine für die Landesverbandsmeisterschaften des Niedersächsischen Sportschützenverbandes geändert wurden. Das hat nun zur Folge, daß die Kreismeisterschaften vorverlegt werden müssen, um die Teilnahme auf Landesebene möglich zu machen. Am 2. und 3. Mai wird auf den Ständen der Schützengesellschaft Zellerfeld die Disziplin KK-Standardgewehr durchgeführt, während der KK-Liegendkampf am 9./10. Mai bei den Bürgerschützen in Lautenthal ausgetragen wird. Als Meldetermin für beide Meisterschaften ist der 1. Mai vorgesehen. Alle weiteren Angaben der Ausschreibungen behalten ihre Gültigkeit und sollten entsprechende Beachtung finden.

Die Verantwortlichen des Kreisverbandes bedauern diese Änderung, die sich letztlich für die Sportschützen als nachteilig auswirken könnte. Man wird sich für die Zukunft etwas einfallen lassen müssen, um der Termingerangelei am Anfang der Saison aus dem Weg zu gehen und auch für die Oberharzer Sportschützen optimale Voraussetzungen für ein intensives Training zu ermöglichen.

h.t.

DA 14.4.81

Schützengesellschaft Clausthal:

Gute Beteiligung beim Anschießen

Schützenvogt G. Lepa begrüßte am vergangenen Samstag auf den Schießständen der Schützengesellschaft Clausthal die zahlreich erschienenen Schützinnen und Schützen und eröffnete damit die Kleinkaliber-Schießsaison 1981. Er gab seiner Genugtuung über die große Teilnehmerzahl Ausdruck, denn 42 Schützen und 12 Jungschützen nahmen am Wettkampf um Best und Meist teil. Traditionsgemäß galt sein erster Schuß der Pflege der weiteren Kameradschaft, während sein zweiter und dritter Schuß auf das Gedeihen des Schützenwesens und das Vaterland abgegeben wurde.

Die Ergebnisse KK im einzelnen: Schützenklasse: Bestmann Gerhard Neuhäuser, Meistmann Dieter Weyland, 38 Ringe. Altersklasse: Bestmann Alex Hoffmann, Meistmann Walter Lepa, 40 Ringe. Seniorenklasse: Bestmann Herbert Leers, Meistmann Otto Marklein, 34 Ringe. Damenklasse: Best Ursula Schubert, Meist Ingrid v. Peinen, 38 Ringe. Jugendklasse: Best Heike Hausdörfer, Meist Heike Hausdörfer, 74 Ringe.

Im Luftgewehrschießen wurden folgende Ergebnisse erzielt: Schützenklasse: 1. Dieter Weyland, 130 Ringe; 2. Werner Bode 125; 3. Herbert Kerl 124. Altersklasse: 1. Walter Lepa 127; 2. Siegfried Möglich 121; 3. Hans Hausdörfer 120. Seniorenklasse: 1. Otto Marklein 142; 2. Hugo Oppermann 141; 3. Herbert Leers 140. Damenklasse: 1. Sabine Lepa 128; 2. Sylvia Rose 127; 3. Ingrid v. Peinen 126. Jugendklasse:

1. Hans-Jürgen Lepa 139; 2. Klaus Finke 135; 3. Claudia Möglich 131.

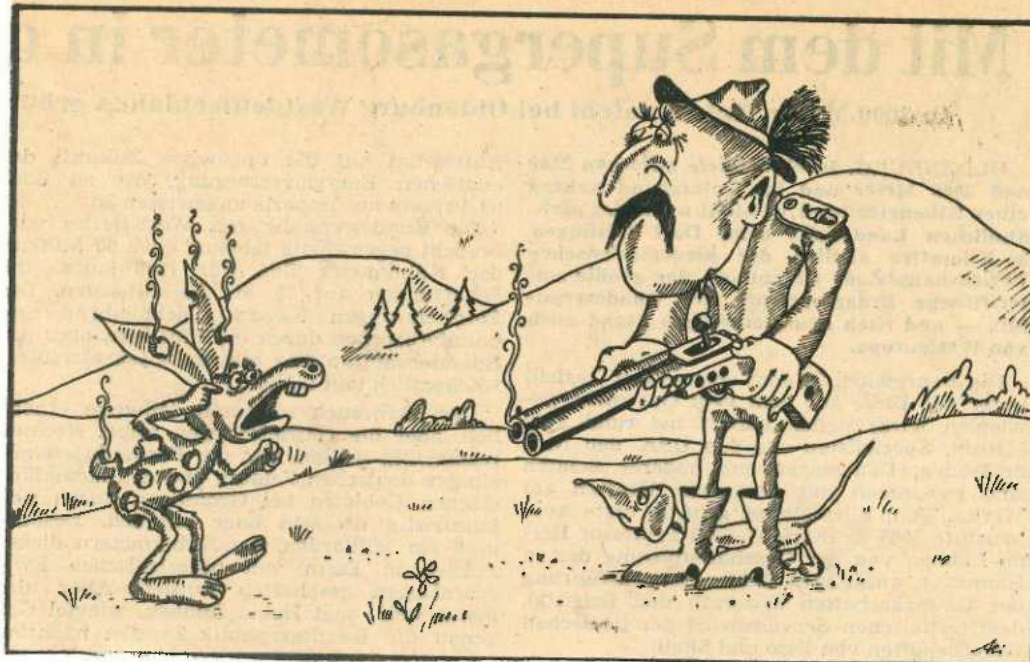
Im Schießen mit der Luftpistole qualifizierten sich: Schützenklasse: 1. Gerhard Neuhäuser, 132 Ringe; 2. Bernd Dreßel 122; 3. Herbert Kerl 112. Altersklasse: 1. Hans Hausdörfer 130; 2. Heinz Wollburg 122; 3. Gerhard Lepa 114. Damenklasse: 1. Helene Hinterpohl 113; 2. Hanna Wollburg 105.

Ferner wurden zwei Ehrenscheiben ausgeschossen, die von allen Anwesenden bewundert wurden. Die vom Jugendwart R. v. Peinen gestiftete Ehrenscheibe errang Werner Bode. Die von Schützenbruder Gerhard Lepa gestiftete Ehrenscheibe errang Dieter Weyland.

Im Anschluß an die Proklamation wurden von W. Hoppe und W. Lenk zwei Tonfilme vorgeführt — Clausthal-Zellerfeld in den verschiedenen Jahreszeiten sowie über Schützenfeste im Harz und andere Veranstaltungen. Schützenvogt G. Lepa bedankte sich im Namen aller Anwesenden bei den Vortragenden für ihre Bereitschaft und ihr Interesse.

Am heutigen Donnerstag findet ab 19.30 Uhr ein Beleuchtungsschießen (Ostereierschießen) statt. Es sind Preise zu gewinnen. — Auf eine sportliche Veranstaltung auf dem grünen Rasen sei hier schon hingewiesen. Die Schützengesellschaft Clausthal wird am Freitag, 8. Mai, gegen die Schützengesellschaft Buntentrock im Fußball antreten. Näheres wird noch bekanntgegeben.

DA 14.4.81



Kreisverband Oberharzer Schützenbund:

Rege Aktivitäten bei den Sportschützen

Gute Beteiligung bei den Meisterschaften mit scharfer Munition

Unterschiedliche Witterungsverhältnisse begleiteten die Sportschützen des Kreisverbandes an zwei Wochenenden, als sie die Meisterschaften in „KK Standard“ (auf den Ständen der Schützengesellschaft Zellerfeld) und „KK Liegendkampf“ (bei der Bürgerschützengesellschaft Lautenthal) absolvierten.

Für die Disziplin „Standard“ hatten sich 53 Sportschützen gemeldet, die den Kampf in den Anschlagarten liegend, stehend und kniend aufnahmen (bei wirklich miesem Wetter). Je Anschlagart mußten zehn Schüsse freihand abgegeben werden. Es gehört schon eine gewisse Routine dazu, sich immer wieder auf die einzelnen Anschlagarten einzustellen. Die Ergebnisse haben erneut den eindeutigen Trainingsrückstand aufgezeigt. Besonders auffällig der Leistungsabfall bei fast allen Teilnehmern beim Stehend- und Kniendschießen (ein Beispiel: liegend 98, stehend 72 und kniend 77 Ringe). Trotzdem erreichten zehn Sportschützen die geforderten Ringzahlen, die sie zur Teilnahme an den Landesverbandsmeisterschaften berechtigen.

Am zweiten Wettkampf (KK Liegendkampf) waren 42 Sportschützen beteiligt. Bei diesem Schießen handelt es sich um eine Disziplin, bei der jeder Schütze innerhalb von zwei Stunden 60 Schuß liegend freihand schießen muß. Rechnet man die Probeschüsse hinzu, so muß jeder Teilnehmer 75 Schüsse liegend auf die Scheiben anbringen. Voraussetzung dafür sind gute Kondition und starke Nerven, die nur durch intensives Training erreicht werden können. Auch hier gelang es sieben Sportschützen, sich für die Teilnahme an den Meisterschaften auf Landesebene zu qualifizieren.

Den Schützengesellschaften Zellerfeld und Lautenthal gilt der Dank des Kreisschießsport-

leiters Jürgen Oppermann für die Bereitstellung der Schießanlagen sowie der Kreisschießkommission (Otto Wellner, Gerd Thoma und Klaus Richter) für den einwandfreien und reibungslosen Ablauf der Wettkämpfe. Nachstehend die Sieger und Plazierten:

KK Standard

Jugendklasse (weiblich): Kreismeisterin Claudia Möglich, SG Clausthal, 258 Ringe; 2. Heike Hausdörfer, SG Clausthal, 247 Ringe. Jugendklasse (männlich): Kreismeister Hans-Jürgen Lepa, SG Clausthal, 264; 2. Klaus Finke, SG Clausthal, 241; 3. Frank Fetkenheuer, SG Zellerfeld, 221. — Mannschaftswertung (weiblich/männlich): Kreismeister Schützengesellschaft Clausthal, 769 Ringe.

Junioren: Kreismeisterin Sabine v. Peinen, SG Clausthal, 255 Ringe; 2. Marion v. Eynern, SG Wildemann, 119. — Junioren: Kreismeister Heinz Bertels jun., SG Buntenbock, 268; 2. Jörg Hemmerlin, BSG Lautenthal, 233; 3. Michael Jach, SG Clausthal, 201.

Damenklasse: Kreismeisterin Elvira Brandt, 262 Ringe; 2. Bärbel Arndt 247; 3. Doris Meier 247, alle BSG Lautenthal. — Mannschaftswertung: Kreismeister Bürgerschützengesellschaft Lautenthal, 756 Ringe; 2. Schützengesellschaft Zellerfeld 595.

Altersklasse: Kreismeister Kurt Schell, BSG Lautenthal, 254 Ringe; 2. Walter Lepa, SG Clausthal, 247; 3. Hans Hausdörfer, SG Clausthal, 241. — Mannschaftswertung: Kreismeister Schützengesellschaft Clausthal, 710 Ringe; 2. Schützengesellschaft Zellerfeld 602.

Schützenklasse: Kreismeister Werner Schubert, SG Clausthal, 261 Ringe; 2. Werner Bode, SG Clausthal, 256; 3. Harald Blut, SG Zellerfeld,

253. — Mannschaftswertung: Kreismeister Schützengesellschaft Clausthal I, 965 Ringe; 2. Bürgerschützengesellschaft Lautenthal 960; 3. Schützengesellschaft Zellerfeld I 959.

Seniorenklasse (Rahmenprogramm, 15 Schuß in Auflage): Kreismeister Ludwig Lösch, SG Zellerfeld, 132 Ringe; 2. Hugo Oppermann, SG Clausthal, 129; 3. Ludwig Later, SG Zellerfeld 128; 4. Herbert Leers, SG Clausthal, 128; 5. Otto Marklein, SG Clausthal, 127; 6. Willi Burmeister BSG Lautenthal, 127.

KK Liegendkampf

Jugend (weiblich): Kreismeisterin Claudia Möglich, 563 Ringe; 2. Heike Hausdörfer 554 beide SG Clausthal. — Jugend (männlich): Kreismeister Hans-Jürgen Lepa, 571 Ringe; 2. Klaus Finke 559, beide SG Clausthal; 3. Gerald Kurth SG Zellerfeld, 498. — Mannschaft (weiblich/männlich): Kreismeister Schützengesellschaft Clausthal, 1 688 Ringe.

Junioren: Kreismeisterin Sabine v. Peiner SG Clausthal, 562; 2. Elisabeth Bellgardt, BSG Lautenthal, 527. — Junioren: Kreismeister Heinz Bertels jun., SG Buntenbock, 552; 2. Jörg Hemmerling, BSG Lautenthal, 530; 3. Michael Jach SG Clausthal, 512.

Damen: Kreismeisterin Doris Meier, BSG Lautenthal, 576; 2. Beate Koschnik, SG Zellerfeld 567; 3. Frauke Brandt, BSG Lautenthal, 561. — Mannschaft: Kreismeister Bürgerschützengesellschaft Lautenthal I, 1 676 Ringe; 2. BSG Lautenthal II 1 614; 3. SG Zellerfeld 1 608.

Altersklasse: Kreismeister Kurt Schell, BSG Lautenthal, 577 Ringe; 2. Walter Lepa 566; 3. Hans Hausdörfer 555; 4. Alex Hoffmann 541 alle SG Clausthal. — Mannschaft: Kreismeister SG Clausthal, 1 659 Ringe.

Schützenklasse: Kreismeister Richard v. Peinen, SG Clausthal, 575 Ringe; 2. Richard Koschnik, SG Zellerfeld, 574; 3. Gerd Schmid, SG Altnau, 573. — Mannschaft: Kreismeister BSG Lautenthal I, 2 250 Ringe; 2. SG Clausthal 2 193; 3. SG Zellerfeld 2 181.

Schützengesellschaft Clausthal:

Vereinsmeisterschaften KK national und Olympisch Match

Die Sportschützen der Schützengesellschaft Clausthal waren erneut an zwei Wochenenden im Einsatz, galt es doch, die Vereinsmeister im KK national (drei Anschlagarten: 10 Schuß liegend, 10 Schuß stehend, 10 Schuß kniend) und in Olympisch Match (60 Schuß liegend) zu ermitteln.

Die Verantwortlichen waren über die gute Beteiligung erfreut, um so mehr konnte man aber auch mit dem schießsportlichen Erfolg zufrieden sein:

Ergebnisse KK national (liegend, stehend, kniend)

Schützenklasse: Werner Bode, 261 Ringe,
Altersklasse: Walter Lepa, 263 Ringe, Seniorenklasse: Otto Marklein, 91 Ringe, Juniorenklasse: Michael Jach, 211 Ringe, Jugendklasse: Hans-Jürgen Lepa, 257 Ringe.

Ergebnisse Olympisch Match (60 Schuß liegend)

Schützenklasse: Richard v. Peinen, 567 Ringe,
Altersklasse: Hans Hausdörfer, 561 Ringe, Juniorenklasse: Michael Jach, 513 Ringe, Jugendklasse: Heike Hausdörfer, 566 Ringe.

Wichtige Termine im Monat Juni

Das Offizium erinnert an die außerordentliche Schützenfestversammlung am Samstag, dem 13. Juni, um 20 Uhr im Schützenheim. Die Tagesordnung hängt im Schützenheim aus.

Da einige Satzungsbestimmungen geändert

werden müssen, werden alle Mitglieder gebeten, an dieser Versammlung teilzunehmen.

Heute nachmittag Fußballspiel

Heute nachmittag findet um 18 Uhr das Fußballspiel zwischen der SG Buntenbock und der SG Clausthal auf dem Sportplatz in Buntenbock statt. Die nominierten Spieler treffen sich bereits um 17 Uhr auf dem Sportplatz. Beide Mannschaften erhoffen sich eine gute Zuschauerkulisse.

em

Schützengesellschaft Clausthal:

Schützenfestversammlung 1981

Die Schützengesellschaft Clausthal hatte in ihrem Schützenheim zur außerordentlichen Schützenfestversammlung eingeladen. Vor einer gut besuchten Mitgliederschaft konnte Schützenvogt G. Lepa u. a. die Ehrenschützenvögte W. Lentge und H. Leers sowie Ehrenmitglied H. Nelle begrüßen. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung konnte die Beschlußfähigkeit der Versammlung festgestellt werden. Das vom Schriftführer verlesene Protokoll der letzten Versammlung wurde gebilligt. Dem Protokoll war u. a. zu entnehmen, daß am Pflichtschießen im Durchschnitt 58 Schützen teilgenommen haben.

Schwerpunkt der Tagesordnung war die Satzungsänderung, nach eingehender Diskussion und Erklärung wurde die Änderung einstimmig angenommen. Wichtigster Punkte der Tagesordnung war das Schießprogramm zum diesjährigen Schützenfest. Schützenvogt G. Lepa konnte in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, daß Schützen, die am Schützenfestschie-

ßen (Vorschießen am 11. und 12. Juli) verhindert sind, die Möglichkeit haben, am 2. Juli ab 18 Uhr zu schießen. Allerdings muß diese Änderung durch eine schriftliche Eingabe an das Offizium bis zum 27. Juni angezeigt werden. Im Anschluß wurde der Termin und die Festfolge für das Schützenfest 1981 bekanntgegeben.

Unter Punkt „Verschiedenes“ wurden anstehende Probleme durchgesprochen und zur Zufriedenheit der Anwesenden geklärt. Besonders Dank konnte Schützenvogt G. Lepa dem Ehrenmitglied H. Nelle für den gestifteten Preis zum Schützenfest für die Damenabteilung aussprechen. Nach Bekanntgabe nachfolgender Termine, waren um 21.45 Uhr alle Tagesordnungspunkte abgehandelt.

00 11.5.81

Fußballfreundschaftsspiel zwischen den Schützengesellschaften Clausthal und Buntenbock

Warum sollen sich die Schießsport betreibenden Vereine nicht auch einmal in einer anderen Disziplin treffen? So dachten jedenfalls die Vorsitzenden bzw. Schützenvögte der Schützengesellschaften von Clausthal und Buntenbock. Die Frage wurde auch sogleich beantwortet. Zwei Fußballmannschaften der beiden Schützengesellschaften trafen sich zu einem Freundschaftsspiel auf dem Sportplatz in Buntenbock am vergangenen Wochenende. Es wurde kein Volksfest, aber beide Vereine hatten ihren Anhang mitgebracht, und es wurde eine sehr freundschaftliche Begegnung. Das Wetter hatte die Regenschleusen dichtgemacht, damit der Grill nicht verlöschte, und die Mannschaften waren nur zu

bedauern, daß sie erst ihr Spiel absolvieren mußten, ehe sie sich auf die Bratwürste und das dazugehörige Bier „stürzen“ konnten.

Die Clausthaler müssen wohl mehr „Schmach“ gehabt haben als die Gastgeber oder hatten diese auf ihrem Platz wirklich so viele Heimvorteile, daß sie das Spiel mit 8:1 gewannen? Die Buntenbocker hatten ihre „Schießasse“ auf die Mannschaftsliste gesetzt, wahrscheinlich wirkte sich das auch auf das Torschußverhältnis aus, aber als Werner Hermann als Schiedsrichter beiden Mannschaften je einmal wegen Fouls bzw. Handspiels „stehend freihändig“ befahl, verstanden auch die Clausthaler zu verwandeln und kamen damit zu ihrem Ehrentreffer.

Es hatten sich viele ehrenamtliche Helfer gefunden, die den Grill und den Ausschank besorgten, so entstanden wenig Unkosten, auch gelegentlichen Pfiffen war keine Melodie unterlegt, so daß mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit keine GEMA-Gebühren zu erwarten sein werden. So wird also ein gewisser Gewinn aus Spendenaufkommen und Grillerlös den Jugendgruppen der beiden Vereine hoffentlich ungeschmälert zugute kommen, wie es vorher unter beiden Vorständen abgemacht war.

Das Spiel war für die Mannschaften und die Zuschauer ein Spaß, der im Heim der Schützengesellschaft noch seine Fortsetzung gefunden hat. In Buntenbock freut man sich schon auf die Revanche.

OP. 14.5.81

Inga Thiele wurde Schützenkönigin des Landkreises

Schützengesellschaft Buntenbock ist stolz auf „ihre“ Königin

Schützenvogt Klaus Lorenz und die Schützinnen und Schützen der Schützengesellschaft Buntenbock sind sehr stolz, die erste Königin des Landkreises in ihren Reihen zu haben. Alle Würdenträger von 1980 aus den Schützenvereinen und -gesellschaften waren vom Kreissportverband Schießsport zu diesem Königsschießen eingeladen worden. Es war den Mitgliedern der Schützengesellschaft Buntenbock selbstverständlich, daß sie ihren Würdenträgern zu diesem ersten Königsschießen des Landkreises ein ordentliches Geleit gaben, obgleich sie sich keine große Hoffnung auf einen Erfolg machten. Die Teilnahme mit einer möglichst großen Abordnung allein schon am Festumzug war für die Schützinnen und Schützen aus Buntenbock eine gern erfüllte Pflicht.

Die große Überraschung kam bei der Siegerehrung gegen 19 Uhr im riesigen Festzelt in Goslar. Die Buntenbocker waren schier „aus dem Häuschen“, als Oberkreisdirektor Müller als die beste von allen Schützinnen des Landkreises Inga Thiele zur Schützenkönigin ausrief. Mit der Schützengesellschaft Buntenbock sind alle Schützengesellschaften, die dem Oberharzer Schützenbund angegliedert sind, stolz und glücklich mit Inga Thiele, die die erste Königinnenwürde dieses erstmaligen Wettbewerbs in den Harz geholt hat. Möge dieser Erfolg ein

gutes Omen sei für den neuen Präsidenten des Oberharzer Schützenbundes, Günter Berends.



DA 11.7.81

Dies sind die Kreisschützenkönige mit den Vertretern des Landkreises, des Kreissportbundes und des Schützenwesens.

Foto: Metge

Hans-Heinrich Bauer zum Ehrenpräsidenten ernannt

Viele Dankesworte für sein Engagement zur Erhaltung des Oberharzer Schützenbundes

Auf einer kurzfristig einberufenen Gesamtvorstandssitzung des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund in Lautenthal wurde jetzt das tollzogen, was auf der Delegiertentagung im März so spontan gefordert war: nämlich Hans-Heinrich Bauer zum Ehrenpräsidenten zu ernennen, um ein wenig Dankeschuld von dem abzurufen, was er während seiner 14jährigen Tätigkeit als Präsident für den Oberharzer Schützenbund und darüber hinaus für das Schützenwesen geleistet habe. Erfreut nahmen die Anwesenden – unter ihnen der Vorsitzende des Kreisschießsportverbandes Schießsport im Kreissportbund Goslar, Eberhard Hammes –, zur Kenntnis, daß Hans-Heinrich Bauer auf dem Weg der Besserung seines Gesundheitszustandes ein großes Stück vorangekommen ist, vor allem war seine Stimme so kräftig, um sich gebührend Gehör zu verschaffen.

Günther Berends, nun die Bürde eines Präsidenten tragend, stellte noch einmal die einzelnen Stationen von Hans-Heinrich Bauer heraus, die ihm während seines nunmehr 25jährigen Engagements in Sachen Schützen so sehr in den Mittelpunkt rückten. 1951 erwarb er die Mitgliedschaft in der Bürgerschützengesellschaft Lautenthal. Aufgrund seiner Einstellung zum Schützenwesen und seiner Aufgeschlossenheit wurde er 1955 Schützenvogt dieser Gesellschaft, die während seiner 12jährigen Amtszeit einen gewaltigen Aufschwung erfuhr. Genannt seien nur der Neubau des KK-Standes sowie der Anbau des Offizienszimmers. Maßnahmen, die dank der Beharrlichkeit von Hans-Heinrich Bauer verwirklicht werden konnten. Diese segensreiche Tätigkeit wurde dann insoweit unterbrochen, als man ihn 1967 zum Präsidenten wählte. Auch über die dann folgenden 14 Jahre Präsidententätigkeit wußte Günther Berends viel Positives zu berichten. Immer wieder verstand es Hans-Heinrich Bauer, seine Mitstreiter zu begeistern, sich für den Erhalt des Oberharzer Schützenbundes einzusetzen. Besonders im Jahr 1972, als der Kreisverband Osterode gegründet wurde und die Gesellschaften Lerbach, Freiheit, Bad Grund, Badenhäuser, Petershütte und Katzenstein dorthin überwechselten, war es Bauer, der für den Zusammenhalt der restlichen Vereine kämpfte – und das mit Erfolg.

Präsident Günther Berends überreichte dann die Ehrenurkunde, die folgenden Wortlaut hat: Lieber Schützenbruder Hans-Heinrich Bauer! 'Zerzehn Jahre hast Du in seltener Hingabe dem Oberharzer Schützenbund selbstlos und treu edient und dadurch zur körperlichen und seelischen Ertüchtigung insbesondere der deutschen Schützenjugend beigetragen. Für Dein tatkräftiges und vorbildliches Wirken zum Wohle des deutschen Schützenwesens sagen wir Dir heute unser aller Dank. Laut einstimmigem Beschluß der Delegiertentagung in Buntenbock am 1. März 1981 wirst Du zum 'Ehrenpräsidenten' des Oberharzer Schützenbundes ernannt. Für ein weiteres Schaffen im Dienste der Förderung

unserer gemeinsamen Ideale im Deutschen Schützenwesen wünschen wir Dir für Dein ferneres Leben alles Gute und viel Gesundheit. Buntenbock, den 21. März 1981. Das Präsidium des Oberharzer Schützenbundes."

Als sichtbares Zeichen übergab Berends noch den Armbelastungsstreifen mit dem Aufdruck 'Ehrenpräsident', dazu mit herzlichen Dankesworten ein Blumengebilde.

Blumen hatte auch Margarete Ahrneit zur Hand, als sie stellvertretend für alle Schützen-schwester im OHS den Dank für die wirkungsvolle Unterstützung zu jeder Zeit zum Ausdruck brachte: – Eberhard Hammes, ebenfalls mit Blumen ausgestattet, fand anerkennende Worte und versprach Hans-Heinrich Bauer, daß er sich um den Fortbestand des Oberharzer Schützenbundes keine Sorgen machen müsse. – Zur Erinnerung an viel Gemeinsames überreichte Schützenvogt Hans Looz, Hahnenklee-Bockswiese, einen Zinnteller. Namens der anwesenden Gesamtvorstandsmitglieder wünschte Schützenvogt Karl Pacca dem Ehrenpräsidenten weiterhin beste Gesundheit und dankte für die jahrelange, segensreiche Arbeit. Präsident Günther Berends bekräftigte abschließend noch einmal, daß er immer bemüht sein werde, den Kreisverband in seiner bisherigen Form zu erhalten.

Der in so vielfacher Form geehrte Ehrenpräsident Hans-Heinrich Bauer dankte in bewegten Worten für alle guten Wünsche, Blumen und Geschenke. Auch er hielt einen kurzen Rückblick auf sein Wirken im Kreisverband, wobei er hoffte, sein Amt immer objektiv ausgeführt

zu haben. Seinem Nachfolger aber wünschte er eine glückliche Hand in der Bewältigung der umfangreichen Aufgaben. Den Vereinen rief er zu, sich immer einen Schützenvogt an die Spitze zu stellen, der für den Oberharzer Schützenbund eintrete.

Im weiteren Verlauf der Zusammenkunft erfolgte noch eine Ehrung, und zwar wurde Helmut Thiele für seine jahrelange Öffentlichkeitsarbeit im Bereich des Schützenwesens als Erstem im Kreisverband die 'Goldene Verdienstnadel mit Silberkranz, Stufe II' des OHS vom Präsidenten überreicht.



Ehrenpräsident Hans-Heinrich Bauer bedankt sich für die vielfältigen Ehrungen.



Präsident Günther Berends (rechts) bei der Ehrung von Hans-Heinrich Bauer zum Ehrenpräsidenten des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund. Fotos: H. Thiele

Abschließend gab es noch eine rege Aussprache über das am 4. Juli in Goslar erstmals stattfindende Landkreis-Königsschießen, verbunden mit einem 'Tag der Schützen im Landkreis Goslar'. Zu diesem Zweck stellte die Priv. Schützengesellschaft Goslar ihre Anlagen zur Ausführung des Schießens zur Verfügung und tragt für die Ausgestaltung eines würdigen Festzuges. Eberhard Hammes, Vorsitzender des Kreisverbandes Schießsport, hoffte, daß sich alle Vereine und Gesellschaften mit ihren Majestäten an der ersten großen Veranstaltung im Landkreis Goslar beteiligen werden. Auch Präsident Berends griff dieses Thema auf und vertrat die Ansicht, daß alle Gesellschaften ihre Abordnungen zu dieser 'werbewirksamen' Veranstaltung entsenden sollten, damit auch einmal vor breiter Öffentlichkeit die Geschlossenheit des Oberharzer Schützenbundes zum Ausdruck komme. Mit der Bitte um weitere gedeihliche Zusammenarbeit im Kreisverband beendete er die Gesamtvorstandssitzung. h. t.

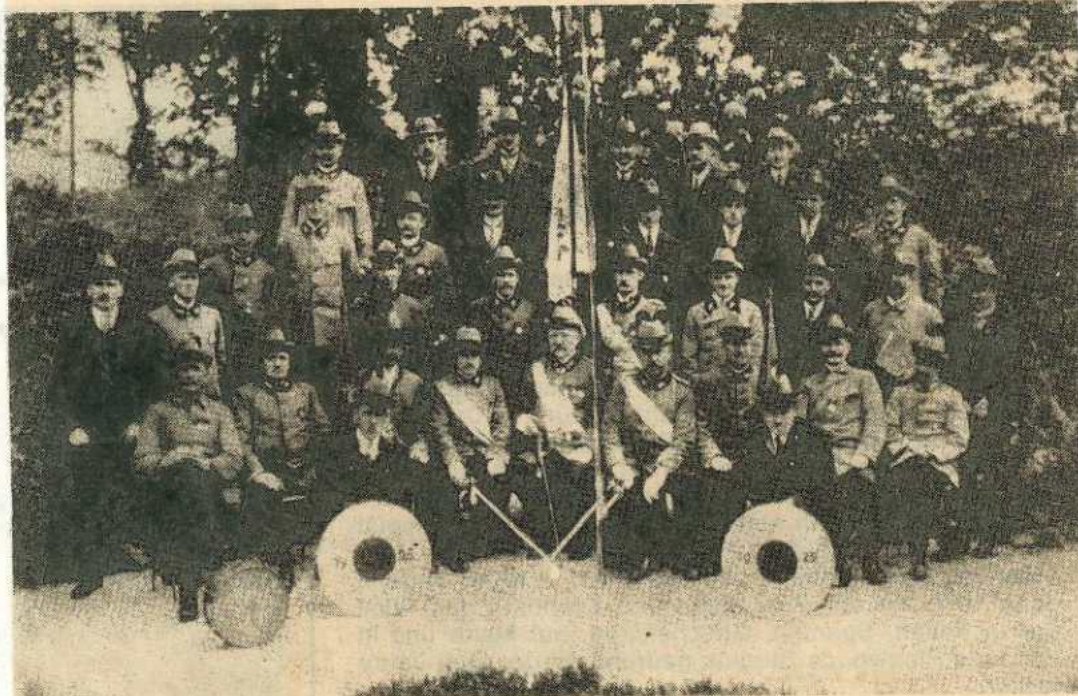
Es ist mal wieder soweit:

„Hört Flötentöne ihr und Trommelklang“

Trommler und Pfeifer laden ein
zum Volks- und Schützenfest in Clausthal

Erinnerungen an Wilhelm Thiele

Wieder einmal ist die hohe Zeit der Schützenfeste im Oberharz gekommen, an die viele Menschen — Gäste und Einheimische — auch heute noch ihren Spaß haben. Trommler und Pfeifer waren seit eh und je bei allen Oberharzer Schützenfesten die Hauptpersonen, war es doch ihre vornehmste Aufgabe, die Einwohnerschaft schon Tage vor den Festen einzuladen, indem sie — von vielen Kindern umringt und in jüngster Zeit ein beliebtes Foto-Objekt — von Haus zu Haus zogen und aufspielten. Das war die „traditionelle Einladung“, die auch heute noch zur Geltung kommt.



Die Schützengesellschaft Clausthal im Jahr 1925. Schützenvogt war damals F. A. Meyer, 1. Siebner O. Päßler, 2. Siebner L. Schöll, Fähnrich H. Rose (mit Schärpen).

In der ersten Reihe stehend (von unten) Albert Köhler (links) und Wilhelm Thiele (rechts).

In diesem Zusammenhang soll heute eines Mannes gedacht werden, der über Jahrzehnte diese Einladungen als Pfeifer mit vollzogen hat — gemeint ist Wilhelm Thiele, 1968 im Alter von 75 Jahren verstorben. Ab der 20er Jahre bis 1965 — unterbrochen nur von den Kriegs- und Nachkriegsjahren — war er sich der Tradition bewußt, die in seinem Amt lautstark zum Ausdruck kam. Dabei beschränkte er sich nicht nur auf das Schützenfest in Clausthal, sondern weitete seine Tätigkeit auch auf Zellerfeld und Buntenbock aus, wo er immer ein gerngesehener Gast war.

In all diesen Jahren wechselten verschiedentlich seine Begleiter, also die Tamboure. Wie aus der Chronik der Schützengesellschaft Clausthal ersichtlich ist, begann Wilhelm Thiele etwa 1923 mit seinen „einladenden“ Ambitionen. Sein Mitstreiter in dieser Zeit war Albert Köhler, der schon während seiner Militärdienstzeit im Ersten Weltkrieg Tambour war und die Trommel vortrefflich beherrschte. An Albert Köhler werden sich die älteren Einwohner noch erinnern, als er die Tätigkeit eines Wiegers bei der Brückwaage am Bahnhof Clausthal-Zellerfeld ausübte. Es war also die Inflationszeit, in der die beiden ihren gemeinsamen Weg begannen, der dann vom Zweiten Weltkrieg und die schweren Nachkriegsjahre unterbrochen wurde.

Da die Trommler und Pfeifer für ihr Wirken auch entschädigt werden — am Trommelrand befindet sich eine Geldbüchse, in die die Eingeladenen ihren Obolus hineinsteckten —, so wird das zu der damaligen Zeit nicht ganz einfach gewesen sein, das Inflationsgeld nach Hause zu bringen. Wenn nun auch das Auftrommeln von dem Offizium der Schützengesellschaft Clausthal gern gesehen wurde, so waren doch die Spielleute laut Satzung keine Mitglieder; erst von 1929 an wurden sie in die Schützengesellschaft aufgenommen.

Wie einer früheren Veröffentlichung von Albert Wiese zu entnehmen ist, war das Trommeln von der Obrigkeit in früheren Zeiten nur bedingt zugelassen und als Bettelei abgetan. Einer von Richter und Rat ergangenen Resolution vom 20. Juni 1797 an den damaligen Clausthaler Schützenvogt zufolge war das Trommeln, soweit damit eine Bettelei der Tamboure und Pfeifer verbunden war, sogar verboten. Ausgenommen davon blieben nur die Häuser, in denen Schützen wohnten und ferner die den Trommelschlag zulassenden Honorationen. Von der Berghauptmannschaft wurde z. B. 1805 der Trommelschlag für überflüssig und unnötig gehalten. Zum damaligen Clausthaler Schützenfest wurde die übliche extraordinäre Freibrauzeit für die Schützengesellschaft zwar bewilligt, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, „daß kein lermender militärisch scheinender Aufzug dabei stattfinde, auch das Trommeln und Pfeifen durch die Bergstadt den ganzen Vormittag gänzlich unterbliebe“. Richter und Rat wurden zugleich angewiesen, dies dem Schützenvogt zu erörtern und darüber selbst zu wachen.

Als im Juli 1949, nach Überwindung vieler Hindernisse, das erste Schützenfest — mit Genehmigung der englischen Militärregierung — wieder gefeiert wurde, waren auch Wilhelm Thiele und mit ihm noch einmal Albert Köhler dabei, der dann aus gesundheitlichen Gründen aufhören mußte.

Einst bedienten sich die Trommler der hohen „hannoverschen Trommel“, die heute noch bei der Schützengesellschaft Clausthal in Verwahrung ist. Im Gegensatz zu den heute gebräuchlichen Trommeln sicher kein leichtes Unterfangen, diese große Trommel mehrere Tage mit sich herumzutragen, wie das noch Anfang der 50er Jahre Hermann Mootz getan hatte, als er zusammen mit Wilhelm Thiele in Erscheinung trat. Doch dann bediente sich Hermann Mootz aus Gesundheitsgründen bald wieder der kleineren Trommel. Im übrigen war der Genannte seinerzeit Tambour bei den „Wohlfahrtern“.



Wilhelm Thiele und Albert Köhler während des Schützenfestes im Jahr 1957.



Rolf Bauer, der die Tradition des Einladens zum Schützenfest fortführt.

Hier mit Karl Fischer im Jahr 1967.



Karl Fischer und Wilhelm Thiele nach dem Schärperfrühstück im Jahr 1959.

Ab 1955 war es dann Karl Fischer — ebenfalls wie Wilhelm Thiele — aktives Mitglied der Kapelle „Neues Berghornistenkorps“, der sich als neuer Trommler zur Verfügung stellte. Das gemeinsame Wirken dauerte immerhin zehn Jahre, wobei die beiden, ungeachtet jeden Wetters, durch die Straßen zogen und zum Schützenfest einluden.

Dann kam der Zeitpunkt, wo für den inzwischen 70jährigen Wilhelm Thiele alles beschwerlicher wurde, so daß er sich zur Ruhe setzte. In dieser Zeit waren jeweils kurzfristig folgende Pfeifer tätig: Ernst Hirschhausen, Heinz Hesse, Dieter Bohn, Werner Pabst und Hermann Höfert. Doch niemand von ihnen schien bereit, als Nachfolger aufzutreten. Dieser fand sich im Jahr 1965 in der Person des im ganzen Oberharz bekannten Rolf Bauer, der sich schon immer für die Erhaltung von Traditionen und Brauchtum eingesetzt hat.

Drei Jahre war es dann Wilhelm Thiele noch vergönnt, das Wirken seines Nachfolgers zu verfolgen und auch entsprechende Ratschläge zu geben.

Als nunmehr Rolf Bauer und Karl Fischer gemeinsam fungierten, ahnte man 1966 noch nicht, daß Karl Fischer aus gesundheitlichen Gründen aufgeben mußte. An seine Stelle trat dann Jochen Vogt, Mitglied der Schützengesellschaft Zellerfeld und Tambour bei den „Wohlfahrtern“. Somit konnte Rolf Bauer sein Versprechen, das er einst Wilhelm Thiele gegeben hatte, wahr machen. Das Wirken mit Jochen Vogt dauerte bis 1979. Im Jahr 1980 fand dann ein erneuter Wechsel statt, indem als neuer Tambour Karl-Heinz Hellemann in Aktion getreten ist.



Hermann Mootz (hier noch mit der hannoverschen Trommel) und Wilhelm Thiele beim Einladen auf der Osteröder Straße im Jahr 1952.



Wilhelm Thiele und Karl Fischer geleiten die Schützen und Gäste zum traditionellen Rundgang nach dem Schärperfrühstück.

Wenn in diesen Tagen Rolf Bauer wieder zur Pfeife greift, so wird er das bereits zum 14. Mal tun. Man kann ihm daher nur wünschen, daß er immer einen Tambour zur Seite hat, damit die alte Tradition des „Einladens“ noch recht lange erhalten bleibt. Dazu ein herzliches „Glück auf!“

✱

Bevor jedoch die ersten Töne und Trommelschlag erklingen und zum Clausthaler Volks- und Schützenfest einladen, werden Rolf Bauer und sein Begleiter am kommenden Montag an den Gräbern von Wilhelm Thiele und Karl Fischer Blumengebinde niederlegen in Erinnerung an deren langjähriges Wirken.

H. Thiele

Zum Jahrmarkt in Clausthal lebend zu sehen
„Der lange Joseph“



„Der lange Joseph“ (1915)



Geschirrmarkt (1957)

Vom Amt des Oberschützenvogtes bei den Oberharzer Schützengesellschaften

Von Friedrich Gärtner

Bekanntlich fungiert in verschiedenen Oberharzer Schützengesellschaften ein Oberschützenvogt, der in den Gemeinden von den jeweils amtierenden Stadt- oder Gemeindefunktionären bzw. Bürgermeistern gestellt wird. Ich habe versucht, den Ursprung dieser Bezeichnung zu ergründen, bin aber zu keinem definitiven Ergebnis gekommen. Man könnte vermuten, daß diese Bezeichnung aus dem 16./17. Jahrhundert stammt, als die Schützengesellschaften im Zusammenwirken mit den Berg- und Stadtbehörden zum Schutz des Gemeindegewesens noch eine öffentliche Aufgabe zu erfüllen hatten. Hierfür haben sich aber in Archivakten, Schützenordnungen und Dokumenten über das Schützenwesen keinerlei Anhaltspunkte ergeben. Die ältesten Schützenordnungen der Communion-Bergstädte (Zellerfeld, Wildemann, Grund, Lautenthal) vom 20. Juni 1652 sind zwar von den zuständigen Berghauptleuten unterzeichnet und vom Richter und Rat der Bergstadt gesiegelt worden, enthalten aber keine Angaben über einen Oberschützenvogt.

Seit Jahrhunderten steht an der Spitze der Schützengesellschaften das Offizium, bestehend aus 2 Schützenvögten (Vogt der Schützen und Vogt der Gesellen), 2 Siebnern und dem Schützenführer, ein Oberschützenvogt ist aber nicht erwähnt. Fest steht allerdings, daß in früheren Zeiten Richter und Rat bzw. der Magistrat ein Mitwirkungsrecht, ja ein Bestimmungsrecht bei der Wahl des Schützenoffiziums hatten. So sehen wir aus den städtischen Archivakten bis zum Jahr 1920, daß die gewählten Offiziumsmitglieder vom Richter und Rat bzw. Magistrat bestätigt wurden. Teilweise ist auch von einer „Obervormundschafftlichen“ Genehmigung (1855) bzw. von einer „Oberschützen-Vormundschafft“ (1838) die Rede.

In einer Verfügung des Landrats von 1896 werden dem „Magistratsvorsitzenden als Oberschützenvogt“ bestimmte Weisungen erteilt. Hier wird der Oberschützenvogt erstmalig von der Aufsichtsbehörde erwähnt. In keiner Satzung der Gesellschaften früherer Zeit ist die Bezeichnung „Oberschützenvogt“ enthalten. Da keine Anhaltspunkte über amtliche oder satzungsmäßige Festlegung der Bezeichnung zu ermitteln waren, kann nur vermutet werden, daß die Schützengesellschaften die Bezeichnung „Oberschützenvogt“ selbst geprägt haben, in-

dem sie bei Eingaben den amtierenden Richter (später Bürgermeister) als Oberschützenvogt bezeichneten.

Bei den Zellerfelder Schützen erscheint die Bezeichnung erstmalig im Jahr 1887. In jenem Jahr feierte nämlich die Schützengesellschaft die 100-jährige Wiederkehr der Erneuerung der Schützenbrüderschaft von 1787. Dieses Ereignis wurde 1887 in dem Büchlein „Die Schützenbrüderschaft“ durch eine Niederschrift festgehalten. Am Schluß ist die Niederschrift von dem Schützenvogt Tegtmeyer und dem damaligen Bürgermeister Wegener unterzeichnet worden. Die Unterschrift Wegeners enthält den Zusatz „Oberschützenvogt“.

Zweifellos haben der Bürgermeister Tegtmeyer und Bürgermeister Wegener durch diese Niederschrift dazu beigetragen, den Begriff „Oberschützenvogt“ im Oberharz aufzuwerten, denn von 1887 ab wird die Bezeichnung „Oberschützenvogt“ nicht nur in Zellerfeld, sondern auch in anderen Schützengesellschaften der Bergstädte und Gemeinden des Oberharzes regelmäßig verwendet.

Zwischen Bürgermeister Tegtmeyer und dem Bürgermeister Wegener bestand übrigens eine besonders gute Zusammenarbeit, da beide als Berufssoldaten aus der Hannoverschen Armee kamen. Tegtmeyer hat als Sergeant in Northeim und Wegener als Quartiermeister bei den Husaren in Lüneburg gedient. Außerdem hat Tegtmeyer im kommunalpolitischen Leben eine Rolle gespielt; er war seit 1887 Bürgervorsteher — Worthalter (in etwa dem heutigen Bürgermeister vergleichbar) und später viele Jahre Senator in Zellerfeld gewesen. Gleichzeitig war Fritz Tegtmeyer von 1882—1910 Präsident des Harzer Schützenbundes. In dieser Eigenschaft wird er vermutlich auch seinen Einfluß auf die anderen Oberharzer Schützengesellschaften ausgeübt haben, das Amt des Oberschützenvogts beizubehalten bzw. wieder einzuführen.

Nach dem Wegfall des Bestätigungsrechts der Stadtbehörde trat der Oberschützenvogt lediglich als Repräsentant bei Schützenfesten (Schützenessen, Festzug, Schärperfrühstück) in Erscheinung. Seitdem ist die Bezeichnung „Oberschützenvogt“ mehr ein Ehrentitel des ersten Stadtbeamten, der die enge Zusammenarbeit beider Institutionen ausdrücken soll.

Es wäre zu wünschen, daß an diesem alten Brauch auch künftig festgehalten wird.

09.12.81

Das Clausthaler Schützenfest dauerte einst zehn Tage

Schon vor 400 Jahren, nämlich 1581, gibt es eine Kunde über den damaligen Clausthaler Schützenhof, der mit „Pfeifen, Pauk und Trompet“ begonnen hatte. Man schoß mit langen und mit Pirschrohren nach einer Scheibe. Außerdem gab es ein Vogelschießen, das mit Pfeil und Bogen gehandhabt wurde. Der Vogel war an einer hohen Stange befestigt, diese wurde von drei angepflöckten Seilen gehalten. Der beste Vogelschütze war Werner von Bornstadt gewesen, er erhielt zum Lohn den Ehrenkranz aufgesetzt. Ansonsten waren zwei schöne Zelte aufgeschlagen worden, von denen das eine als Bürgerzelt diente. Hier konnte man auch viel Hausrat, wie Töpfe, Becken und Schüsseln gewinnen. Eine Vogelstange ist 1825 noch erwähnt worden.

Das Clausthaler Schützenfest wurde schon Mitte des 19. Jahrhunderts an zehn Tagen abge-

1845 lehnten die Behörden das Schützenfest überhaupt ab, weil es bei den vorjährigen Feiern in Clausthal und in Zellerfeld zu „Unordnungen“, wahrscheinlich politischer Art, gekommen war. Außerdem nahm man wohl auch Rücksicht auf den großen Stadtbrand vom 15. September 1844, der in Clausthal ganze Straßenzüge in Schutt und Asche gelegt hatte.

Die Festplatzbeschilderung

Der Clausthaler Schützenplatz war schon in den 1840er Jahren trotz der wenigen Insertionsmöglichkeiten auch von Fremden gut besucht. Dabei hatte der Platz bis zum 1. Weltkrieg drei Haupttreihen aufzuweisen, danach nur noch zwei, so daß die Mitte des Platzes geschäftlich nicht mehr genutzt wurde. Die Schausteller machten hauptsächlich durch Plakate und Anschlagzettel auf sich aufmerksam; Musikanten und Schauspieler zeigten ihre Künste im Schießhaus oder in den Zelten. 1842 war Kammanns Karussell aus Braunschweig auf dem Platz. Das war sicherlich eine Sensation, wenn man berücksichtigt, daß damals noch keine Eisenbahn in den Oberharz führte. Alle Transporte von größeren Objekten mußten von Vienenburg oder noch besser von Harzburg aus, mit Pferdegespannen bewältigt werden. Selbst Goslar erhielt erst 1866 den ersten Eisenbahnanschluß, und zwar nach Vienenburg und Harzburg.

Für die leiblichen Genüsse auf dem Schützenhof war ebenfalls vorgesorgt worden. Die heute nicht mehr wegzudenkenden Buden mit heißen Würstchen gab es zwar noch nicht, dafür aber eine in einem Zelt untergebrachte sogenannte „Garküche“, deren Vorhandensein bereits vor 1767 bezeugt ist. Die Garküche besaß auch das Vorrecht zum Verkauf von Fleisch, Schinken und Wurst und wurde bis in die 1890er Jahre, in der Regel an einheimische Fleischer, verpachtet. Das Zeltgerüst wurde von der Schützengesellschaft zur Verfügung gestellt. Von 1816 an stand auch ein Weinzelt auf dem Festplatz, das zunächst von dem Schützenwirt, später von verschiedenen auswärtigen Inhabern bewirtschaftet wurde. Auch dazu verlieh die Schützengesellschaft das Zeltgerüst. 1840 gab es auf dem Schützenhof (ausgenommen das Schießhaus) aber noch kein Tanzzelt, was von dem damaligen Schützenvogt Angerstein bemängelt worden war. Nachdem aber die Schützengesellschaft bald danach aus der Staatsforst Bauholz für ein Tanzzeltgerüst erhalten hatte, wurde das Zelt ebenfalls alljährlich verpachtet. Der Pächter durfte im Zelt auch Getränke und Speisen der kalten Küche verkaufen. Die letztgenannten Zelte sind noch bis 1895 ausgeliehen worden.

Am allerfrühesten begegneten wir aber der schützenseitig verpachteten „Rasselei“ (= Verkauf von Zinn-, Glas- und Porzellanwaren) in und außerhalb des Schützenplatzes. Bereits vor 1748 hatte der Zinngießer Hempel eine Rasselbude; 1757 wird Georg Heinrich Harres als Rasselmeister genannt, 1764 war es der Zinngießermeister Johann Friedrich Jahn, und 1790 der Zinngießer Nau, dessen Name noch 1825 erscheint.

Die Bäckermeister waren seit 1751 auf dem Schützenhof vertreten, wo sie Weißbrot, Honigkuchen und Pfeffernüsse feilboten. 1842 kam, wohl zum ersten Mal, ein Schmalzkuchenbäcker aus Braunschweig.

Schaubuden und Ausstellungen

Zum Freischießen 1843 zeigte Peter Egenolf aus Limburg seine große Schau. In der ersten Abteilung wurden Panoramen aus Europa dargeboten, wie Landschaften, Städte und besondere Ereignisse. In der zweiten Abteilung sah man Wachfiguren in Lebensgröße und zeitgenössischer Kleidung, u. a. Friedrich der Große, die Kaiserinnen von Rußland und Österreich, Fürst Blücher, die Königin von England und die von Portugal sowie den türkischen Sultan Mahmud, die Kaiserin Helene, schließlich Gemälde von der Mutter Maria und Jesu und vom Heiligen

Abendmahl. Die dritte Abteilung zeigte Amphibien, wie die große Boa Constrictor, die Boa Python, eine große Anaconda und zwei große Krokodile, ferner einen gesprächigen Kakadu ostindische Raben und eine Sammlung Affen.

1871 hatte C. Sporleder während des Zellerfelder Schützenfestes sein großes Kriegstheater vorgeführt und Schlachtszenen aus dem deutsch-französischen Krieg 1870/71 gezeigt. „Der Schaulplatz ist in der großen Bude auf dem Marktplatz in Zellerfeld“, so stand es in den „OA“ vom 13. 6. 1871. Gleichzeitig war auch ein „Chinesisches Spiegel-Carussell“ ebenfalls auf dem Marktplatz zu sehen. In demselben Jahr war S. Meisel mit dem „größten anatomischen Museum“ in Clausthal, daneben demonstrierte er das „Bombardement von Paris“. 1876 machte der Maler und Mechaniker Hartkopf von sich reden und führte sein mechanisches Diorama mit Dampfgetriebe vor. 1877 brachte F. Uphoff „Merkwürdigkeiten der Welt“; auch hierbei handelte es sich um panoramische Darstellungen.

Bemerkungen

Die Panoramen hatten sich bis etwa zur Jahrhundertwende behauptet, denn die Photographie steckte noch in den Kinderschuhen. Die ersten kinematographischen Vorführungen (es waren noch keine beweglichen Bilder) sah man 1905 auf dem Zellerfelder Schützenplatz, aber auch im Hotel „Glückauf“ in Clausthal. Im Januar 1910 präsentierte sich erstmalig „Kießling's Welt-Kinematograph“, vornehmstes Theater lebender Photographien, im Hotel „Stadt London“. — Die Zeiten der „stehenden“ Bilder waren nunmehr auch im Oberharz endgültig vorbei.

Selbstverständlich wurden auf den Schützenhöfen auch viele „theatralische Aufführungen“ geboten; hier sollen nur genannt werden:

1871: Circus gymnasticus (dressierte Hunde, Ziegen und Schulpferde) von Director Emanuel Blumenfeld.

1874: Großes afrikanisches Affen-Theater (die kleinsten Pferde der Welt, dressierte Affen Hunde und die Wunderziege Esmeralda), vorgeführt von Director A. Ahlers.

1897: Original-Floh-Circus. „Diese preisgekrönte Schau wurde vor Kaiser, Königen und Fürsten gezeigt, 1894 dem König Albert von Sachsen nebst hohem Gefolge.“

Schließlich sah man auch außergewöhnliche Menschen, so z. B.

1856: „Jan Imlei“, der wilde Aschanti oder der sogenannte Riesenmohr.

1872: „Aura Bella“, die kolossale Riesin.

1915: „Der lange Joseph“, des Kaisers Reisebegleiter.

Das alles ist nur ein kleiner Querschnitt aus dem vielfältigen Schützenfestgeschehen vergangener Zeiten.

A. Wieser



Ehren-Oberschützenvogt Bürgermeister Storch (1953)

halten, nämlich vom Freitag bis zum Sonntag der folgenden Woche. Erst ab 1880 ist es magistratsseitig auf fünf Tage verkürzt worden. Das Schießprogramm begann seit 1844 mit dem bis dahin noch unbekannt gewesenen Polterabendschießen, dann folgte vom Sonnabend bis zum Mittwoch das Bürgerschießen, am Donnerstag und Freitag das Silberschießen und am Sonnabend und Sonntag das gewöhnliche Doppelschießen. Die erste gedruckte Clausthaler Schützenordnung stammt aus dem Jahr 1579.

Die traditionellen Schützenausmärsche, bei denen früher oft verbotsweise geschossen wurde, gaben den Behörden verschiedentlich Anlaß zum Einschreiten; 1797 war der Ausmarsch von Richter und Rat der Stadt nur unter der Bedingung genehmigt worden, „daß vor, jetzt und auch vor das Künftige so wenig von der Schützengesellschaft noch von irgend anderen Einwohnern bey dem Aus- und Einzug in der Stadt jemals wieder geschossen werde, widrigenfalls der Täter nicht allein nachdrücklich bestraft, sondern auch den Schützen fürs Künftige nie wieder ein Aufzug gestattet werden solle.“ Dieses Verbot wurde auch in den späteren Jahren von Fall zu Fall wiederholt.

Aufruf zum Volks- und Schützenfest Clausthal

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger, verehrte Gäste,
die Schützengesellschaft Clausthal von 1523 e. V. feiert in der Zeit vom 17. bis 21. Juli 1981 ihr traditionelles

VOLKS- UND SCHÜTZENFEST

Um dem Stadtteil Clausthal zum Volks- und Schützenfest einen festlichen Rahmen zu geben, richten wir an die Bevölkerung die herzliche Bitte, die Häuser mit Fahnen und Papierfähnchen sowie Tannengrün zu schmücken. Die von der Bergstadt zur Verfügung gestellten Papierfähnchen werden durch die Mitglieder der Schützengesellschaft in den Häusern verteilt. Tannengrün zum Schmücken der Häuser liegt am Donnerstag, dem 16. Juli 1981, an der Feuerwache Clausthal, Rollplatz, am Marktplatz und am Schützenheim Clausthal zur Abholung bereit.

Die Bergstadt Clausthal-Zellerfeld wünscht dem Fest einen guten Verlauf.

Festprogramm:

Freitag, 17. Juli 1981

- 14.00 Uhr Polterabendschießen
- 17.00 Uhr Schluß des Aufsetzens
- 18.00 Uhr Schluß des Schießens
- 20.00 Uhr Gewinnverteilung, Bekanntgabe der Best- und Meistmänner, anschließend Schützenball mit Tombola für Mitglieder und geladene Gäste.

Sonnabend, 18. Juli 1981

- 14.00 Uhr Ausmarsch vom ehemaligen Bahnhof zum Zellbach und zur „Goldenen Krone“. Dort Abholung des Königs, Meiste Ringe- sowie Best- und Meist-Männer.
Um ca. 14.30 Uhr Abholung der Ehrengäste vom Rathaus. Marsch zum Festplatz über Buntböcker Straße und Schlagbaum.
- 16.00 Uhr Kommers im Festzelt

Sonntag, 19. Juli 1981

- 11.00 Uhr Festessen im Schützenheim (Ehrungen)
- 14.00 Uhr Fortsetzung des Festschießens
- 18.00 Uhr Schluß des Aufsetzens

Montag, 20. Juli 1981

- 9.00 Uhr Fortsetzen des Festschießens
- 12.00 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr Fortsetzung des Festschießens
- 15.00 Uhr Abmarsch des Kinderumzuges von der Erzstraße (ehemalige Robert-Koch-Schule)
- 16.00 Uhr Kaffeetafel der Schützenfrauen und -schwestern
- 18.00 Uhr Schluß des Festschießens

Dienstag, 21. Juli 1981

- 10.00 Uhr Schärperfrühstück
Bekanntgabe des Königs, Meiste Ringe- sowie Best- und Meist-Männer
- 11.00 Uhr Damenfrühstück
- 20.00 Uhr Proklamation der Trophäenträger sowie Volkskönig, Volkskönigin und Preisträger
- 22.30 Uhr Feuerwerk

Mit Oberharzer Glückauf

Harre
Bürgermeister

Mönkemeyer
Stadtdirektor



Pfeifer und Trommler ehrten ihre Vorgänger

Bevor am Montagabend Rolf Bauer und sein Trommler Karl-Heinz Hellemann mit dem Einladen zum Clausthaler Volks- und Schützenfest begannen, ehrten sie in besonderer Weise ihre Vorgänger, indem sie im Beisein der Angehörigen an den Gräbern von Wilhelm Thiele und Karl Fischer Blumengebinde niederlegten. Sie würdigten damit das jahrzehntelange Wirken der Verstorbenen als Pfeifer und Trommler im Hinblick auf die Erhaltung einer alten Tradition. Bei dieser Gelegenheit bekräftigte Rolf Bauer erneut seine Bereitschaft, auch weiterhin bemüht zu sein, um dieser „traditionellen Einladung“ stets neue Impulse zu geben.

h.t./Foto: OA 15.7.81



Trommler und Pfeifer luden ein:

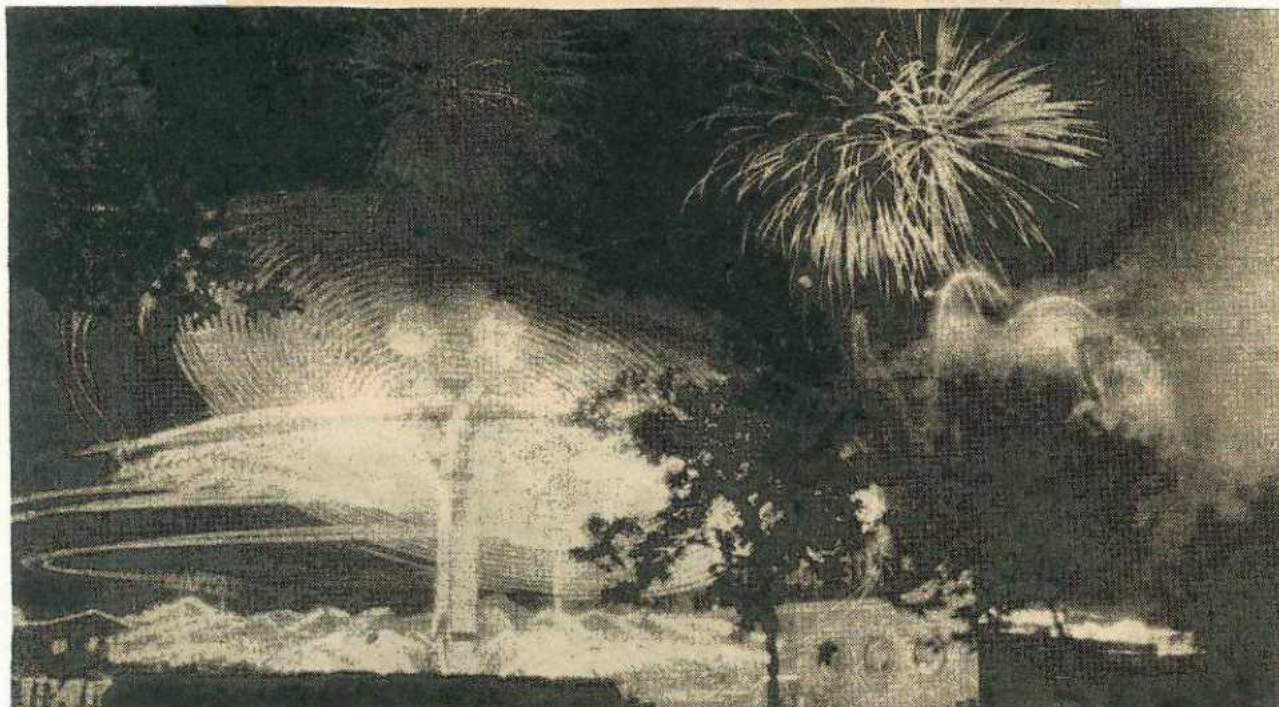
Heute beginnt in Clausthal das Schützenfest

In den letzten Tagen konnte man sie an den verschiedensten Stellen der Stadt hören mit ihren Instrumenten: Trommler und Pfeifer luden wieder zum diesjährigen Volks- und Schützenfest in Clausthal ein, das nun heute offiziell beginnt. Auf dem Festplatz sind alle Vorbereitungen getroffen, damit das Schützenfest wieder zu einem Treffpunkt für jedermann werden kann. Bleibt nur zu wünschen und zu hoffen, daß die Temperaturen noch ein wenig steigen und Sonnenschein das Schützenfest begleiten wird. — Hier die

07.12.81

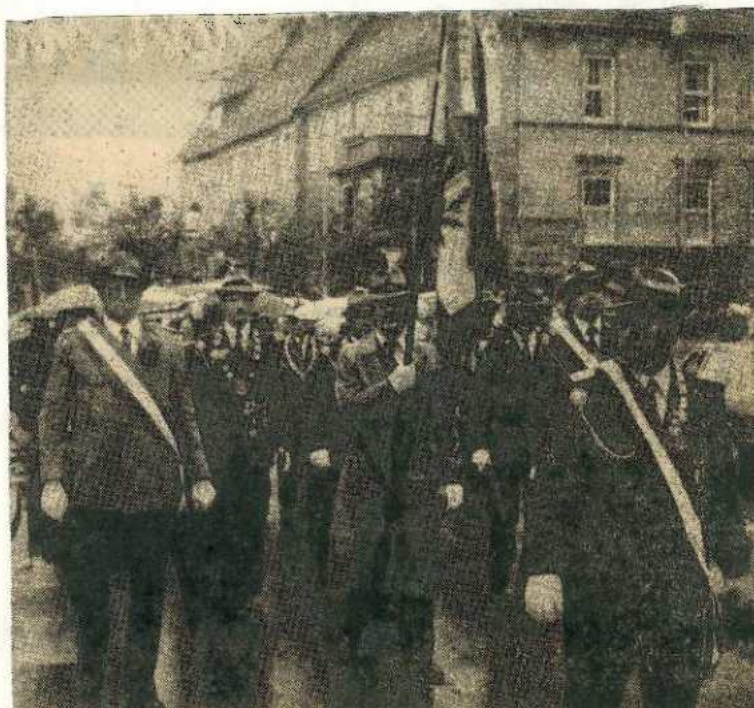
Clausthaler Schützenfest

Stimmung und Frohsinn trotz Kälte und Regen



Mit einem Brillantfeuerwerk wurde am Freitagabend das Volks- und Schützenfest der Schützengesellschaft Clausthal eröffnet.

So trat dann am Samstag der lange Festzug seinen Marsch, auch unter Regenschirmen geschützt, durch die Stadt an: Als man am Rathaus angelangt war und die Prominenz von Schützenvogt Lepa begrüßt wurde, konnte man allmählich die Schirme einrollen, und als man dann weiterzog, ließ der Regen endlich nach. Nur auf dem Festplatz merkte man noch die Nässe, denn es galt, die Pfützen zu umrunden, um einigermaßen trockenen Fußes in das Festzelt zum Kommers zu gelangen. Die Oberharzer Schützen jedoch trotzten dem Wetter, und man feierte in fröhlicher Runde. Wen dann abends die Kälte störte, der tanzte etwas temperamentvoller als sonst, um sich warm zu halten, und das eine oder andere Schnäpschen wurde als „heilsame Medizin“ und Vorbeugung gegen eine Erkältung getrunken. Eine große Kulisse hatten auch die Bruchbergsänger aus Altenau beim Folkloreabend im Festzelt. Mit ihren Liedern, Jodlern und Peitschenkonzert verstanden sie es prächtig, die Anwesenden so richtig in Stimmung zu bringen.



Der Umzug der Schützen trifft bei Regen am Rathaus ein.



Der eine (Heribert Meier, links) hilft dem Präsidenten beim Umlegen der Kette, der andere (Rats-
herr Fuhrmann) bestaunt die Ehrenzeichen.

Vom Wetter redet man nicht, jedenfalls nicht offiziell. Das konnte man gestern beim traditionellen Festessen der Schützengesellschaft Clausthal feststellen. „Gar nicht um kümmern“, war die Devise, vielleicht hilft's noch für die letzten zwei Tage, denn brauchen könnte man schon noch ein wenig Wärme. Schützenfestwetter im Oberharz, das ist in den letzten Jahren schon beinahe gleichzusetzen mit Regen und Kälte, abgesehen von einigen Lichtblicken, in denen dann doch noch mal die Sonne scheint.

Zum Festessen am gestrigen Sonntag konnte Schützenvogt Lepa trotz der Ferienzeit eine stattliche Anzahl von Gästen begrüßen, ein Zeichen der Verbundenheit zu den Schützen, wie er ausführte. Allerdings waren bei dem sonst zahlreicher vertretenen Rat die Reihen arg gelichtet, man schöpft wohl in wärmeren Gefilden Kraft für die anstehende heiße Phase des Kommunalwahlkampfes. Herzliche Willkommensgrüße des Schützenvogtes galten dem stellvertretenden Bürgermeister der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld, Heribert Meier, Stadtdirektor Mönkemeyer, der Ratsherrin Frau Elsner sowie den Ratsherren Strang, Friese, Fuhrmann und Bertels, den Vertretern der Kreditinstitute, der Behörden, der Vereine, der Brauerei, der Wirtschaft sowie dem Präsidenten des Oberharzer Schützenbundes, Günther Berends, den Ehrenschützenvögten Lentge und Leers, den Ehrenmitgliedern und den Vertretern der befreundeten Schützengesellschaften aus Altenau, Zellerfeld und Buntentrock.

Schützenvogt Lepa stellte fest, daß die Anwesenheit der Gäste zu diesem Festessen als Zeichen dafür gewertet werden könne, daß Schützen einen festen Stellenwert im gesellschaftlichen Leben einer Stadt hätten und die Schützen hohes Ansehen in der Gemeinschaft genössen.

Grüße der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld überbrachte der stellv. Bürgermeister Heribert Meier, der ebenfalls betonte, daß das Schützenfest eine große Rolle im Leben einer Stadt spiele. Schützenfeste seien Höhepunkte im Jahresablauf. Lob galt den Schützen für ihren Einsatz, aber es gab auch Kritik, nicht an den Schützen, aber wohl an den Bürgern, das sich immer noch viele ausschlossen aus der Reihe derer, die ihre Häuser zum Fest ausschmückten. Meier hoffe, daß man doch in den kommenden Jahren dahin komme, daß die Stadt schützenfestmäßig ausgestaltet werde. Dank galt den Schützen für ihre gute Jugendarbeit, die in der Zukunft noch eine größere Rolle als bisher spielen werde.

Herzliche Grüße verlas Schützenvogt Lepa von Samtgemeindegemeindevorsteher und Oberschützenvogt Klose, der mit Freude die guten Schießleistungen der Damen zur Kenntnis genommen hatte, die zu dritt in den Landeskader aufsteigen konnten.

Grüße des Ehrenpräsidenten Hans-Heinrich Bauer, der zur Zeit im Goslarer Krankenhaus liegt, überbrachte der Präsident des Oberharzer Schützenbundes, Günther Berends. Er wies auf zwei Dinge hin, die für die Schützen heute von Bedeutung sind: Die Tradition und der Sport. In den letzten Jahren habe ein Strukturwandel stattgefunden, so daß der Sport ein leichtes Übergewicht bekommen habe, zu Recht, wie er meinte, denn die Schützen hätten daran hart gearbeitet, und gerade bei der Schützengesellschaft Clausthal könne man auf beachtliche schießsportliche Ergebnisse verweisen. Die Tradition jedoch sei ebenso wichtig wie der Sport, meinte Berends, das Zusammenleben mit den älteren Schützen, die letztlich den Grundstein dafür gelegt hätten, daß man heute auf sportlicher Basis solch hohes Ansehen genieße.

Wer lange Jahre seine Arbeit und Freizeit für eine Sache wie die der Schützen geopfert habe, der solle auch in der Öffentlichkeit dafür ausgezeichnet werden, so sei es ein alter Brauch, sagte Berends, der dann zahlreiche Ehrungen vornahm, wie vorher schon Schützenvogt Lepa. Eine besondere Ehrung erfuhr sowohl von der Schützengesellschaft Clausthal als auch vom Oberharzer Schützenbund für 60jährige Mitgliedschaft Alfred Wilhelms.

Für 25jährige Zugehörigkeit zur Schützengesellschaft Clausthal ehrte Schützenvogt Lepa die Mitglieder Achim Weigert und Hans Hausdörfer, Herbert Bedner und Ernst Wahle werden ihre Auszeichnung später erhalten, da sie nicht anwesend waren.

Präsident Berends ehrte für 15jährige Zugehörigkeit Ingrid v. Peinen und Holger Henze mit der silbernen Verbandsnadel, für 25jährige Mitgliedschaft mit der Nadel des Deutschen Schützenbundes Achim Weigert und Hans Hausdörfer. Verdienstnadeln in Silber vom Niedersächsischen Sportschützenverband erhielten Heinz Wollburg und Karl-Heinz Geng.

Die Verdienstnadel des Oberharzer Schützenbundes erhielten: Gerhard Lepa (Bronze), Alex Hoffmann (Gold mit Silberkranz, Stufe 2), Hans Hausdörfer (Silber) sowie Schützenvogt Günter Lepa (Gold mit Silberkranz).

Nachdem mit den Ehrungen der offizielle Teil des Festessens vorbei war und man sich bei dem vorzüglichen Essen gestärkt hatte, wurde zu den Klängen der Kapelle „Tornados“ kräftig geschunkelt, und man konnte entdecken, daß Schützenvogt Lepa nicht nur einer Schützengesellschaft vorstehen und schießen kann, sondern daß er ungeahnte Talente als Jodler vorzuweisen hat. Ob er wohl außer Konkurrenz zum diesjährigen Jodlerwettbewerb auftreten wird?

HaBe

Für 25jährige Mitgliedschaft wurde Herbert Bedner geehrt. Außerdem überreichte Schützenvogt Lepa Medaillen an Bruno Mendel aus Goslar, der bereits zum 19. Mal mit seinen Kameraden anwesend war, und an Willi Burmeister aus Lautenthal für vielfache Unterstützung.

Ja, und dann war es soweit. Der Duft von Mett, Wurst, Zwiebeln und Gurken stand schon längst im Raum, die Schärper waren gewetzt, die Kehlen angefeuchtet, nichts stand also dem Genuß des deftigen Frühstücks im Weg. Für kurze Zeit war es ruhig geworden im Raum, ein jeder hatte mit sich selbst zu tun und schuf sich die Unterlage für das kommende Geschehen. Während dieser Zeit sorgte die Kapelle „Die Tornados“ für eine stimmungsvolle Untermalung und hatte auch später wesentlichen Anteil am fröhlichen Verlauf des Schärperfrühstücks.

Doch die Ruhe täuschte. Rede und Gegenrede wurden schon bald umso lebhafter geführt. Auch der Pegasus wurde geritten. Saßgemeindedirektor Mönkemeyer, der die Grüße der Bergstadt

überbrachte, wurde zunächst einmal zur Kasse gebeten, weil er die Anrede „Sehr geehrte Damen und Herren“ benutzte, denn ihm sollte inzwischen bekannt sein, daß am Schärperfrühstück nur Männer teilnehmen. Mönkemeyer beglückwünschte die Würdenträger und wies darauf hin, daß diese in früheren Zeiten einmal Steuererleichterungen erhalten haben. Gar nicht auszudenken, was dem Stadtsäckel in heutiger Zeit fehlen würde, gemessen an den jetzigen Schießleistungen. Wie schon beim Schützenfest in Zellerfeld, hatte er auch für die Clausthaler ein Gedicht bereit, allerdings dasselbe — nur versehen mit den entsprechenden Änderungen.

Reg.-Amtsrat Eisen überbrachte die Grüße des Oberbergamtes und wies in seinen Ausführungen darauf hin, daß das Schärperfrühstück eine alte Bergmannstradition ist und im Bereich des Schützenwesens weiterlebt. Daher sei es nur verständlich, daß eine enge Verbundenheit zwischen Schützen und Bergbehörde bestehe. Als sichtbares Zeichen überreichte er an Schützenvogt Lepa einen Scheck aus der Stiftung Bergbaukasse.

Es folgten noch zahlreiche weitere Grußworte und Wortmeldungen, so z. B. von H. Dorste, Vorsitzender der Behindertensportgemeinschaft, der auf das gute Miteinander einging und für Schützenvogt Lepa ein Gedicht bereit hatte anläßlich dessen Geburtstages. Aber auch Eberhard Hammes, Vorsitzender des Kreisschützenverbandes Schießsport im Kreissportbund, wußte die rechten Worte zu setzen. Er benutzte zugleich die Gelegenheit, den Schützen aus Buntentbock, Clausthal und Zellerfeld Dank zu sagen für die Beteiligung beim Schützenumzug am 4. Juli in Goslar. Wenn auch in einer Tageszeitung gestanden habe, seit 1520 seien zum ersten Mal wieder die Oberharzer dabeigewesen, was allerdings nicht stimmt, so könne man doch daraus ersehen, mit welcher Freude das Auftreten der Oberharzer vermerkt wurde. Bei der Vorbereitung des Schießens um den Kreisschützenkönig habe er gerade von den Verantwortlichen des Oberharzer Schützenbundes viele wertvolle Anregungen erhalten. Daß das auch in Zukunft so sein möge, war sein abschließender Wunsch.

Im weiteren Verlauf des Schärperfrühstücks wurden auch Ehrenpreise und Erinnerungsgeschenke überreicht, so von Werner Fiekert, der eine farbige Bildmontage vom Freundschafts-Fußballspiel beider Gesellschaften im Jahr 1980 mitgebracht hatte; Ehrenschiützenvogt Lentge hatte sich etwas Besonderes einfallen lassen, indem er einen „Hasenkopf mit Rehgehörn“ an Schützenvogt Lepa weitergab, nicht ohne entsprechende Bemerkungen dazu abzugeben. Für

den Schützenkönig war der Ehrenpreis (Zinnschale) bestimmt, den Ehrenschiützenvogt Leers überreichte. Albert Wiese kam auch nicht mit leeren Händen; sein Geschenk — ein Wandbild mit Rehkopf — wird künftig im Schützenheim einen Platz haben. Außerdem übergab er einen namhaften Geldbetrag. Alle Ehrengaben wurden von den Anwesenden mit der gebührenden Anerkennung registriert.

Wie so üblich bei einem Schärperfrühstück, wurde zwischenzeitlich das Präsidium gewechselt. Übernommen wurde es von Dr. Leopold, Oberstleutnant Hofmann und Prof. Dr. Harnischfeger, Mitglied der Priv. Schützengesellschaft Goslar. Sie entledigten sich dieses vorübergehenden Amtes mit Bravour, mußten aber auch ihren Beitrag in die Strafkasse leisten, weil ihnen die anvertrauten Insignien der Schützengesellschaft Clausthal abhanden gekommen waren. Obwohl Oberstleutnant Hofmann seine Soldaten zur Seite hatte, mußte er erfahren, daß die ihm in Obhut gegebenen Gegenstände gestibitzt wurden.

Insgesamt gesehen verlief das Schärperfrühstück sehr stimmungsvoll. Dazu trug neben vielen geistreich vorgetragenen Witzen auch die Kapelle „Die Tornados“ mit ihrer schwungvollen Musik bei. Den Abschluß bildete traditionsgemäß ein Rundgang über den Schützenplatz, der allerdings für die Teilnehmer zu einem Pfützenspringen wurde.

h.t.

Schärperfrühstück

Alle Wünsche auf sonnige Tage erfüllten sich nicht

Das Clausthaler Volks- und Schützenfest ist verklungen. Offenbar muß das Verhältnis zu Petrus stark gestört sein, denn alle Wünsche auf schöne und sonnige Tage erfüllten sich leider nicht. Während die Veranstaltungen der Schützen in den Räumen ihres Heimes stattfinden konnten und damit in jeder Hinsicht programmgemäß abgewickelt wurden, hatte das Volksfest unter dem miesen Wetter arg zu leiden. Kein Wunder, daß die Schausteller nicht begeistert waren und auch das Fest nicht jenen Schwung hatte, wie man das von anderen Jahren gewohnt war.

So trübsinnig auch draußen das Wetter war, umso fröhlicher verlief am gestrigen Dienstagvormittag das Schärperfrühstück im Schützenheim. Mit den Clausthaler Schützen hatten sich viele Gäste zu einer stimmungsvollen Runde eingefunden; kein Wunder, daß das Schützenheim die Teilnehmer kaum fassen konnte. Dementsprechend umfangreich war auch die Reihe der Ehrengäste, die Schützenvogt Lepa besonders begrüßen konnte. An der Spitze Samtgemeindedirektor Mönkemeyer, Dr. Leopold, Ortsbürgermeister Kaufeld aus Lautenthal, den Vorsitzenden der Behindertensportgemeinschaft, H. Droste, sowie den Vertreter des Oberbergamtes, Reg.-Amtsrat Eisen; außerdem die Ratsherren Fuhrmann, Böttcher, Friese und Lohrengel, die Vertreter der Bundeswehr, mit Oberstleutnant Hofmann an der Spitze, der Polizei, der Freiwilligen Feuerwehr, der Schützenkapelle „Neues Berghornisten-Corps“, des SG-Jugendringes und des Studentenwerkes. Gekommen waren aber auch die Schützen der benachbarten Gesellschaften Buntenbock, Lautenthal und Zellerfeld sowie der Priv. Schützengesellschaft Goslar. Ein herzliches Willkommen galt letztlich den Ehrenschiitzenvögten Lentge und Leers, den Ehrenmitgliedern sowie Schützenbruder Reinecke aus Bockenem.

Bevor jedoch „getscherpert“ wurde, stellte Schützenvogt Lepa die diesjährigen Würdenträger vor. Schützenkönig wurde Werner Schubert mit 284 Ringen; die jeweils meisten Ringe erzielten in der Schützenklasse: Werner Bode, 274 Ringe; Altersklasse: Walter Lepa, 271 Ringe; Seniorenklasse: Hugo Oppermann, 265 Ringe; Damenklasse I: Ingrid v. Peinen, 273 Ringe; Damenklasse II: Inge Lepa, 234 Ringe. Jugendkönig wurde Klaus Finke mit 300 Ringen; Jugendkönigin Heike Hausdörfer, 303 Ringe; Schülerkönig Silke Möglich, 152 Ringe. Bestmann wurde Rolf Jankowski, seine 10 war mit einem Teiler von 2,0 die Beste des gesamten Schießens. Mit 39 Ringen erwarb Sabine Sorge die Meistmann-Kette.

Proklamation der Clausthaler Schützen – Ausklang des Schützenfestes

Am Dienstagabend konnte Schützenvogt Lepa eine Vielzahl von Schützen, Schützinnen und Gästen im Schützenheim Clausthal begrüßen. Trotz des schlechten Wetters waren sie alle gekommen, um die Proklamation der Würdenträger mitzuerleben. Pünktlich um 20 Uhr hielt das Offizium und die Hauptsieger des diesjährigen Schützenfestes nach den Klängen des Neuen Berghornistenkorps ihren Einzug.

Schützenvogt Lepa machte in seinen Begrüßungsworten noch einmal auf die sportlichen Leistungen der Schützen aufmerksam, die wieder in einem fairen Wettstreit die Titel erkämpft haben. Danach gab Lepa die Namen der Würdenträger bekannt und überreichte ihnen die Urkunden, Orden und Ehrenpreise.

Lepa dankte all denen, die dieses Jahr wieder durch ihre Spenden und ihre Teilnahme am Schützenumzug zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. „Ohne die vielen Helfer und Wohltäter wäre das Schützenfest überhaupt nicht durchzuführen gewesen“, so Lepa.

Anschließend versammelten sich die Schützen mit der Musikkapelle vor dem Schützenheim, um noch einmal gemeinsam über den Festplatz zu ziehen und der Öffentlichkeit die Würdenträger vorzustellen.

Ein etwas trauriges Bild bot sich da dem Außenstehenden, denn die meisten Schausteller hatten ihre Stände schon geschlossen, Besucher waren kaum zu sehen — wem kann man das auch schon bei solch schlechtem Wetter verübeln — nur der Zug der Schützen machte eine letzte Runde über den fast leeren Platz.

Bleibt nur zu hoffen, daß der Wettergott im nächsten Jahr etwas mehr Nachsehen mit den Schützen hat und ein bißchen Sonne spendet.

milie Rolf Bauer); Bestmann: Rolf Jankowski 2,0 mm (Kette und Orden, Ehrenpreis der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld); Meistmann: Sabine Sorge 39 Ringe (Kette und Orden), Alfred Wilhelms 39 Ringe (Ehrenpreis der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld); Volkskönigin: Ursula Bode 37 Ringe; Volkskönig: Willi Hoppe 39 Ringe.

Ehrenpreise

Schützenklasse: Gerhard Neuhäuser 264 Ringe (Ehrenpreis von Siegfried Zieger); Günter Lepa 259 Ringe (Ehrenpreis von Günter Klose); Günter Böhme 259 Ringe (Ehrenpreis von Leo Geng); Dieter Weyland 249 Ringe (Ehrenpreis der Fa. Fernseh-Thiele); Dietmar Lepa 247 Ringe (Ehrenpreis der Volksbank); Richard von Peinen 246 Ringe (Ehrenpreis von Heinz Palm); Karl-Heinz Geng 244 Ringe (Ehrenpreis der Volksbank); Michael Schindler 236 Ringe (Ehrenpreis der Fa. Fernseh-Thiele); Herbert Kerl 234 Ringe (Ehrenpreis von Gerhard Lepa).

Altersklasse: Siegfried Möglich 261 Ringe (Ehrenpreis der Fa. Lederwaren-Brandt); Hans Hausdörfer 255 Ringe (Ehrenpreis der Fa. Elektro-Lührig).

Seniorenklasse: Wilhelm Strauch 281 Ringe (Ehrenpreis von Hugo Oppermann); Herbert Leers 280 Ringe (Ehrenpreis der Volksbank); Otto Marklein 260 Ringe (Ehrenpreis von Fritz Reinicke).

Damenklasse: Sigrid Milutinov 238 Ringe (Ehrenpreis der Familie Austen); Erika Hausdörfer 228 Ringe (Ehrenpreis der Fa. Fernseh-Thiele); Hannelore Koch 221 Ringe (Ehrenpreis von Hans Meyer).

Damen-Altersklasse: Helene Hinterpohl 217 Ringe (Ehrenpreis von Margarete Abrament).

Jugend, weiblich: Dagmar Lepa 299 Ringe (Ehrenpreis der Familie Löbermann); Claudia Möglich 296 Ringe (Ehrenpreis der Schützengesellschaft Clausthal); Bettina Koch 294 Ringe (Ehrenpreis der Familie Richard von Peinen).

Jugend, männlich: Hans-Jürgen Lepa 297 Ringe (Ehrenpreis der Familie Löbermann); Michael Jach 285 Ringe (Ehrenpreis der Familie Richard von Peinen); Ramon Kara 258 Ringe (Ehrenpreis der Familie Möglich).

Schülerklasse: Jörg Fischer 144 Ringe (Ehrenpreis der Fa. Brethschneider); Kerstin Provt 144 Ringe (Ehrenpreis der Familie Richard von Peinen).

Wanderpreise nach den Ehrenpreisen

Gerhard Neuhäuser (Wanderpokal von Rolf Bauer und Karl-Heinz Hellemann); Ingrid von Peinen 40 Ringe (Wanderpokal von Werner Deppe); Karl-Heinz Emde (Wanderpokal und Orden von Wilhelm Strauch).

Hugo Oppermann 144 Ringe (Wanderteller von August Tränkner); Günter Böhme 150 Ringe

(Wanderpokal von Jochen Voigt); Helene Hinterpohl 150 Ringe (Wanderpokal der Fa. Fernseh-Thiele); Gerhard Neuhäuser 149 Ringe (Wanderpokal von Walter Raatz); Richard von Peinen 146 Ringe (Wanderpokal von Georg Schöll); Michael Schindler 145 Ringe (Wanderpokal von Jochen Voigt); Erika Hausdörfer 144 Ringe (Wanderteller von Jochen Voigt); Wilhelm Strauch 281 Ringe (Wanderteller von Margarete Abrament).

Schüler: Silke Möglich 152 Ringe, Schülerkönig (Wanderpokal von Günter Lepa).

Jugend — männlich: Hans-Jürgen Lepa 297 Ringe (Wanderpokal von Richard von Peinen); Michael Jach 285 Ringe (Wanderpokal von Jo-

chen Voigt). — Weiblich: Dagmar Lepa 299 Ringe (Wanderpokal von Richard von Peinen).

Damen: Sigrid Milutinov 238 Ringe (Wanderpokal von Willi Schmüser); Erika Hausdörfer 228 Ringe (Wanderteller von Heribert Meyer).

Für 40 Ringe innerhalb der Sätze auf den Festscheiben: Ingrid von Peinen 40 Ringe (Wanderteller von Hans Nelle).

Meisterscheibe

Werner Bode 37 Ringe, Klaus Finke 35 Ringe, Dietmar Lepa 35 Ringe.

Volkskönigscheibe

Renate Provt 36 Ringe, Ingeborg Weyland 36 Ringe, Anneliese Böhm 34 Ringe.

Volkskönigscheibe

Andreas Pillach 38 Ringe, Wolfgang Grun 37 Ringe, Helmut Linde 36 Ringe, Horst Provt 36 Ringe, Helmut Bauer 35 Ringe, Helmut Dros 32 Ringe, Günter Schindler 31 Ringe, Gerhard Köhler 25 Ringe.

Trophäenträger vom Schützenfest 1981

Schützenkönig: Werner Schubert 284 Ringe (Kette und Orden, Dr.-Warnbold-Pokal, Ehrenpreis von Herbert Leers und Fa. Harthun).

Meiste Ringe — Schützenklasse: Werner Bode 274 Ringe (Kette und Orden, Ehrenpreis der Binding-Brauerei); Altersklasse: Walter Lepa 271 Ringe (Kette und Orden, Ehrenpreis der Fa. Brethschneider); Seniorenklasse: Hugo Oppermann 285 Ringe (Kette und Orden, Ehrenpreis von Willi Burmeister); Damenklasse I: Ingrid von Peinen 273 Ringe (Kette und Orden, Ehrenpreis der Deutschen Bank); Damenklasse II: Inge Lepa 234 Ringe (Kette und Orden, Ehrenpreis von Hans Nelle).

Jugendkönig: Klaus Finke 300 Ringe (Kette und Orden, Ehrenpreis der Familie Lothar Hellemann); Jugendkönigin: Heike Hausdörfer 303 Ringe (Kette und Orden, Ehrenpreis der Familie Möglich); Schülerkönig: Silke Möglich 152 Ringe (Kette und Orden, Ehrenpreis der Fa-



Richard v. Peinen (links) steckt Hugo Öppermann den Orden an. Rechts an Bild Schützenvogt Lepa.



Das Offizium und die Würdenträger bei der Proklamations.



Beim Ausmarsch der Schützen aus dem Schützenheim bezog sich der Himmel wieder, der Wettergott zeigte einfach kein Mitleid.

Fotos: es

23.7.87

Tief erschüttert geben wir davon Kenntnis, daß der

Ehrenpräsident des Oberharzer Schützenbundes e. V.

Hans-Heinrich Bauer

nach schwerer und mit großer Geduld ertragener Krankheit für immer von uns gegangen ist.

In jahrelanger, unermüdlicher Arbeit hat er den Oberharzer Schützenbund mitgeformt und sich besonders um die Heranziehung der Jugend bemüht. Seinem leidenschaftlichen Einsatz ist es zu verdanken, daß der Oberharzer Schützenbund alle Höhen und Tiefen überstanden hat. Vom Niedersächsischen Sportschützenverband und vom Deutschen Schützenbund sind ihm für seine Tätigkeit die höchsten Auszeichnungen verliehen worden.

Wir bewahren ihm ein ehrendes Gedenken.

Kreisverband Oberharzer Schützenbund e. V.

Das Präsidium

Antreten aller Gesellschaften mit Fahnen zur Beisetzung am Mittwoch, 12. August, 13.45 Uhr, an der Friedhofskapelle in Lautenthal.



Hans-Heinrich Bauer †

Im Alter von fast 75 Jahren ist der Ehrenpräsident des Oberharzer Schützenbundes, Hans-Heinrich Bauer, nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden am 8. August 1981 gestorben.

Hans-Heinrich Bauer trat 1951 in die Bürgerschützengesellschaft Lautenthal ein. Er war 30 Jahre Mitglied dieser Gesellschaft und des Oberharzer Schützenbundes. 26 von diesen 30 Jahren war er an führender Stelle tätig. 12 Jahre als Schützenvogt und danach 14 Jahre als Präsident des Oberharzer Schützenbundes.

Der Verstorbene hat sich stets für das Oberharzer Schützenwesen eingesetzt. Mit viel Geschick hat er es verstanden, den Oberharzer Schützenbund zu dem zu machen, was er heute vorstellt. Viele Ehrungen sind ihm zuteil geworden. Im März dieses Jahres ist er zum Ehrenpräsidenten gewählt worden.

Die Oberharzer Schützen nehmen Abschied von Hans-Heinrich Bauer und danken ihm für seinen Einsatz und seine geleistete Arbeit im Oberharzer Schützenbund. Sie werden ihn nicht vergessen, war er ihnen doch stets Vorbild, ein guter Kamerad und Freund.



Durch einen tragischen Unglücksfall verloren wir unseren Schützenbruder und aktiven Sportschützen

Alex Hoffmann

Mit ihm verlieren wir einen Schützenbruder, der sich viele Jahre für die Belange der Schützengesellschaft und des Schützenwesens einsetzte. Wir danken ihm für seine Mitarbeit und werden sein Andenken in Ehren halten.

**Schützengesellschaft Clausthal
von 1523 e. V.**

Das Offizium

Antreten zur Beisetzung am Dienstag, 25. August, um 14.45 Uhr vor der Friedhofskapelle Clausthal.

Gemsenest Gefunden am 1.4.1981
in der Nordostsüdwestwand des Gamskogels



Jahre Foto Risch-lau, Bregenz, Österreich



Hochverehrter Schützenbruder!

Hochwohlgebohrnes Offizium!
Liebe Ehrenschießbrüder!
Werte Ehrenschießbrüder!
Geliebte Schützenbrüder!
Liebe Schützenbrüder!
Es zittern die morschen
Knochen. Aber ich lebe noch.
Abschied auf! Euer Alex

Nr. 4855

An die
Schützengesellschaft
Clausthal e.V. von 1523

3392 Clausthal-Zellerfeld
Am Schlagbaum/Schießhaus

Schützennachwuchs bei Verbandswettkämpfen

Beim ersten Durchgang waren die Oberharzer mit 2776 Ringen an der Spitze

Alljährlich werden Kreisverbandwettkämpfe der Jugendlichen und Junioren im Niedersächsischen Sportschützenverband (NSSV) ausgetragen. An diesen Wettkämpfen nehmen Kreisverbandsmannschaften teil, die aus acht Schützen (männlich und weiblich) nach dem Leistungsprinzip zwei Junioren, vier Jugendliche und zwei Schüler aufgestellt werden. Es soll bei diesen Wettkämpfen den Nachwuchsschützen die Möglichkeit gegeben werden, sich in ihren Leistungen zu steigern, zu festigen, und den besten die Chance geben, in das Landes-Leistungszentrum des NSSV berufen zu werden.

Die in Gruppen zusammengefaßten Kreisverbandsmannschaften bestreiten mit Standwechsel vier Vorkämpfe, um sich für eine eventuelle Endkampfteilnahme zu qualifizieren. Ein Drittel von allen teilnehmenden Kreisverbandsmannschaften erhält aber nur die Einladung zum Pokalendkampf nach Hannover. Die vier Vorkampfergebnisse werden dem Endkampfergebnis nicht hinzugerechnet.

Am Pokalendkampftag im Oktober in Hannover heißt es also für jeden Schützen, wieder topfit zu sein. Die Siegermannschaft erhält den vom Landesjugendleiter gestifteten Wanderpokal.

Die Mannschaft des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund bestreitet in Gruppe 5 zusammen mit den Mannschaften der Kreisschützenverbände Alfeld und Goslar die Vorrundenwettkämpfe. Geschossen werden mit dem Luftgewehr 40 Schuß freihändig in maximal 75 Minuten, einschließlich 10 Probeschüsse. Jede Wettkampfscheibe wird nur mit einem Schuß beschossen. In der Mannschaft des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund starten Heinz

Bertels jun. (Buntenbock), Sabine von Peinen, Heike Hausdörfer; Claudia Möglich, Hans-Jürgen Lepa, Ulrich Pollmann, Silke Möglich (alle Clausthal) und Birgit Ehrhardt (Zellerfeld). Die Kreisverbandsmannschaft wird vom Kreisjugendleiter Klaus Richter und vom Kreisschießsportleiter Jürgen Oppermann betreut.

Nach dem ersten Durchgang, der auf den Schießständen der Schützengesellschaft Zellerfeld ausgetragen wurde, führen die Jugendlichen aus dem Oberharz mit 2776 Ringen vor den Jugendlichen aus Goslar mit 2744 Ringen und aus Alfeld mit 2691 Ringen. Im einzelnen erzielten die Jugendlichen in der wie vor genannten Namensfolge folgende Ergebnisse: 362, 339, 359, 350, 359, 351, 330 und 326 Ringe. ro

Dr. 9981

Schützen Clausthal spielten gegen Schützen Buntenbock Fußball

Erneuter Sieg der Buntenbocker Schützen mit 2:1 Torstand

Bei sommerlichen Temperaturen und unter Leitung des unparteiischen Schiedsrichters Gerhard Lepa wurde die sportliche Begegnung der Clausthaler und Buntenbocker Schützen am vergangenen Samstag um 14 Uhr auf dem Sportplatz der TU angepfiffen. Die Clausthaler Schützen waren als Optimisten auf das Spielfeld gegangen und hatten die Hoffnung nicht aufgegeben, dieses Rückspiel zu gewinnen. Beide Mannschaften wurden von ihren Mitgliedern und Zuschauern durch lautstarke Zurufe unterstützt. Die Buntenbocker Schützen konnten dennoch in der ersten halben Stunde das 1:0 erzielen. Mit diesem Ergebnis wurden die Seiten gewechselt.

In der zweiten Halbzeit wurde der Druck der Clausthaler Schützen etwas stärker, und so fiel dann in der 60. Minute das 1:1. Der Jubel unter den Clausthaler Schützen war natürlich groß, aber die Buntenbocker gaben nicht auf und konnten zehn Minuten vor Spielende mit einem herrlichen Kopfballtor den 2:1-Endstand herstellen.

Gerhard Lepa hatte als Unparteiischer keine Schwierigkeiten, denn es gab weder gelbe noch rote Karten. Im Anschluß traf man sich noch im Schützenheim der Clausthaler, um diesen Tag in froher Runde zu beschließen. Dank gilt allen tatkräftigen Helfern, daß diese Veranstaltung reibungslos durchgeführt werden konnte.





Wir trauern
um unseren Schützenbruder

Karl Blechschmidt

Antreten zur Beisetzung am Donnerstag, 24. September
1981, 14.00 Uhr, an der Friedhofskapelle Clausthal.

Schützengesellschaft Clausthal von 1523 e. V.
Das Offizium

Schützengesellschaft Clausthal

Wie schon in den zurückliegenden Jahren, fand auch in diesem Jahr das traditionelle Vergleichsschießen zwischen den Gesellschaften Clausthal — Bockenem — Lamspringe statt. Auf den Schießständen der Schützengesellschaft Clausthal stellten sich am vergangenen Samstag 93 Schützen zum schießsportlichen Wettkampf.

Die Schützengesellschaft Clausthal konnte in der Mannschaftswertung mit 929 Ringen vor Lamspringe mit 924 Ringen und Bockenem mit 898 Ringen nur einen knappen Erfolg erbuchen. Als Einzelsieger gingen hervor: Hans-Jürgen Lepa, 95 Ringe, SG Clausthal; Henning Vache, 94 Ringe, SG Lamspringe; Edelgard Werner, 93 Ringe, SG Bockenem.

In seinen Schlußworten konnte Schützenvogt G. Lepa besonders auf die sehr gute Beteiligung hinweisen sowie auf die guten freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Gesellschaften. Worte des Dankes richteten der Schützenvogt von Bockenem und der stellvertretende Schützenvogt von Lamspringe an die Clausthaler Schützen. Besonders gelobt wurde wieder das Festessen, das nach den schießsportlichen Ereignissen gereicht wurde. em

Erfolg der Clausthaler Sportschützen

Fünf Gesellschaften kämpften um „Clausthale Wappen“

Auf den Schießständen der Schützengesellschaft Clausthal herrschte am vergangenen Sonntag wieder einmal reger Betrieb. Elf Mannschaften aus fünf Gesellschaften kämpften um die begehrte Trophäe — Clausthale Wappen. Bei guten Bedingungen konnte der schießsportliche Wettkampf pünktlich um 9 Uhr beginnen.

Dieser Wettkampf wird im Dreistellungskampf (KK national), fünf Schuß liegend, fünf Schuß stehend und fünf Schuß kniend, ausgetragen. Besonders hier, in einer kleinen Serie, ist es schwer, ein gutes Ergebnis zu erreichen.

Nach Schluß des spannenden Wettkampfes am späten Nachmittag konnte Schützenvogt G. Lepa die Siegerehrung vornehmen. Er konnte mit Freude mitteilen, daß das Clausthale Wappen in diesem Jahr zum erstenmal die erste Mannschaft der Schützengesellschaft Clausthal erringen konnte.

In seinen weiteren Ausführungen erinnerte Lepa daran, daß diese Trophäe seit 1976 ausgeschossen und dadurch das gute, freundschaft-

liche Verhältnis zu allen teilnehmenden Schützen weiter gefestigt werde.

Die Wertung:

1. Schützengesellschaft Clausthal I	498 Ringe
2. Schützengesellschaft Lamspringe I	494 Ringe
3. Schützengesellschaft Clausthal III	493 Ringe
4. Schützengesellschaft Bockenem I	489 Ringe
5. Bürgerschützeng. Lautenthal I	474 Ringe
6. Schützengesellschaft Clausthal II	472 Ringe
7. Schützengesellschaft Bockenem II	468 Ringe
8. Bürgerschützeng. Lautenthal II	452 Ringe
9. Schützengesellschaft Lamspringe II	452 Ringe
10. Schützengesellschaft Zellerfeld I	427 Ringe
11. Schützengesellschaft Zellerfeld II	391 Ringe

Die Einzelsieger:

1. Michael Heine, SG Lamspringe	136 Ringe
2. Werner Schubert, SG Clausthal	129 Ringe
3. Dieter Weyland, SG Clausthal	128 Ringe
	ein

Wanderscheibe ging an die Schützengesellschaft Zellerfeld

Beim 30. Aufeinandertreffen der beiden Schützengesellschaften Clausthal und Zellerfeld haben in diesem Jahr die Zellerfelder das Vergleichsschießen gewonnen. Ein harter Kampf hatte sich auf den Ständen in der Schützenklausur Zellerfeld entwickelt. 33 Teilnehmer kamen aus Clausthal. 30 Teilnehmer stellte die SG Zellerfeld.

Bevor der stellvertretende Schützenvogt von Zellerfeld, Alfred Mölter, als Gastgeber und der Schützenvogt von Clausthal, Günter Lepa, die Proklamation vornahmen, wünschten sie dem zur Zeit erkrankten Schützenvogt von Zellerfeld, Karl Facca, weiterhin gute Besserung.

Beide Vertreter bedankten sich bei der Schießkommission — Klaus Kaiser von Zellerfeld und Herbert Kerl von Clausthal — für die geleistete Arbeit. Es hat sich wieder um einen sportlich-fairen Wettkampf gehandelt, der im kommenden Jahr im Schützenheim in Clausthal stattfinden wird.

Die Schützengesellschaft Zellerfeld gewann mit 936 Ringen den Wettkampf und erhielt dafür die von Willy Burmeister aus Lautenthal gefertigte Wanderscheibe für ein Jahr. Die Teilnehmer der Schützengesellschaft Clausthal erreichten insgesamt 928 Ringe. Gewertet wurden jeweils die zehn besten Teilnehmer der beiden Gesellschaften. Die beiden besten Schützen der Gesellschaften

erhielten zur Erinnerung einen Zinnbecher. Nachstehend die Sieger:

Schützengesellschaft Zellerfeld: 1. Richard Koschnik 96 Ringe, 2. Dagmar Müller 96, 3. Jürgen Oppermann 95, 4. Alfred Mölter 94, 5. Helmut Bongart 94, 6. Christel Mölter 93, 7. Klaus Richter 93, 8. Margot Tuckermann 93, 9. Klaus Dieter Gamenik 91, 10. Karl Heinz Beschorner 91 Ringe.

Schützengesellschaft Clausthal: 1. Heike Hausdörfer 95 Ringe, 2. Günter Lepa 95, 3. Sabine von Peinen 94, 4. Claudia Möglich 94, 5. Richard von Peinen 94, 6. Michael Jach 93, 7. Dieter Eyland 91, 8. Sabine Sorge 91, 9. Werner Schubert 91, 10. Werner Bode 90 Ringe.

8. 14. 10. 11

Rundenwettkampfsaison 1981/82 hat begonnen

Mit 50 Mannschaften und 31 Einzelschützen Rekordbeteiligung erreicht —
Erstmals LG-Dreistellungskampf für Schüler- und Jugendklasse

Hochbetrieb herrschte jetzt auf den Ständen der Schützengesellschaften des Kreisverbandes, galt es doch, die erste Runde der Wettkampfsaison 1981/82 im LG- und LP-Schießen zu absolvieren. Fünf Monate lang (von Oktober bis Februar 1982) werden nun der Rundenfernwettkampf, der Rundenwettkampf der Kreisligen sowie der erstmals im Programm aufgenommene Rundenfernwettkampf in der Disziplin „Luftgewehr-Dreistellungskampf“ für Schüler- und Jugendklasse die Sportschützen des Oberharzes zu aktivieren versuchen und zu guten Leistungen führen.

Aufgrund der eingegangenen Meldungen — hier wurde zweifellos die bisher beste Beteiligung erreicht — ist nicht daran zu zweifeln, daß es in den jeweiligen Klassen spannende Kämpfe um die höchsten Ringzahlen geben wird. Es wird sich nun zeigen, wer von den Sportschützen über die ruhigste Hand und das sicherste Auge verfügt, um am Schluß als Sieger proklamiert zu werden. Bekanntlich liegen auch hier Freude und Enttäuschung dicht beieinander; eine zu wenig geschossene Zehn kann letztlich den so greifbaren Sieg wieder entschwinden lassen.

Die Wettkampfbedingungen sehen vor, daß jeder Sportschütze im LG-Schießen 40 Wettkampf- und bis zu 10 Probeschüsse zu absolvieren hat, wobei ihm eine Zeit von 75 Minuten zugestanden wird. Die Senioren schießen in Auflage nur ein Halbprogramm, das heißt: 20 Wettkampf- und bis zu 5 Probeschüsse in 35 Minuten. Die gleichen Bedingungen gelten auch für das Schießen mit der Luftpistole. Bis zum 20. eines jeden Monats sind die Durchgänge abzuschließen; danach sind innerhalb der

nächsten fünf Tage die Ergebnislisten an den Kreisschießsportleiter zu übersenden.

Auch die Jüngsten sollen Erfahrungen sammeln

Ähnlich dem Rundenfernwettkampf wurde erstmals ein Luftgewehr-Dreistellungskampf für die Schüler- und Jugendklasse in das Schießprogramm mit einbezogen. Ziel dieser Wettkampfart ist es, die jugendlichen Sportschützen zu motivieren und auf den später einmal folgenden Dreistellungskampf mit Kleinkaliber vorzubereiten. Da ein solcher Wettkampf gewisse Anforderungen an jeden einzelnen stellt, kann nicht früh genug mit dem Training begonnen werden, denn es gehört schon eine gewisse Routine dazu, sich auf die jeweiligen Anschlagarten liegend freihand, stehend freihand und kniend einzustellen.

Die Ausschreibung für den Luftgewehr-Dreistellungskampf sieht u. u. vor, daß der jugendliche Schütze insgesamt 60 Schüsse abgeben muß — pro Anschlagart 20 zuzüglich bis zu

6 Probeschüsse. Dafür steht ihm eine Zeit von 150 Minuten zur Verfügung. Der erforderliche Umbau zum Wechsel der Anschlagart darf nicht mehr als fünf Minuten betragen. Die Probeschüsse können jeweils nur vor einer Wettkampfsérie von 10 Schuß in Anspruch genommen werden. Ein wahrlich umfangreiches Programm, bei dem die Jugendlichen schon ihr ganzes Können aufbieten müssen.

Der erste Durchgang ist bis zum 25. Oktober auszutragen; die vier weiteren Durchgänge müssen zum jeweils gleichen Termin der Folgemonate abgeschlossen sein. Schluß des Rundenfernwettkampfes ist hier am 25. Februar 1982. Für die Absendung der Ergebnislisten gilt der gleiche Zeitraum — also innerhalb von fünf Tagen müssen sie beim Kreisschießsportleiter vorliegen.

Nach den bisherigen Meldungen muß allerdings die Frage gestellt werden, warum nicht mehr Vereine ihre Jugendlichen an diesen Wettkampf heranzuführen? Wenn es nur an den technischen Voraussetzungen liegen sollte, könnte sicher auch hierfür eine akzeptable Lösung gefunden werden. Es würde zumindest auch diesen LG-Dreistellungskampf ins rechte Licht rücken, wenn zu den beteiligten Mannschaften der Schützengesellschaften Clausthal und Zellerfeld noch einige andere stoßen würden. h.

21. 10. 11

Schützengesellschaft Clausthal:

Beleuchtungsschießen – Abschießen – Bekanntgabe der Gewinner vom Ballonwettfliegen – Abessen

Mit einem Beleuchtungsschießen — KK 10 Schuß Auflage — setzt die Schützengesellschaft Clausthal morgen, am Donnerstag, dem 22. Oktober, ab 18 Uhr ihr Schießprogramm fort. Hierbei sind beachtliche Preise zu gewinnen.

Am kommenden Samstag, 24. Oktober, ab 14 Uhr wird dann mit dem Abschießen die diesjährige Schießsaison im Kleinkaliberschießen beendet.

Bei dieser Veranstaltung sollen auch die Gewinner vom Ballonwettfliegen — Schützenfest 1981 — bekanntgegeben werden.

Nach Durchsicht aller abgegebenen Karten wurden vom Offizium jetzt die Sieger ermittelt.

Die nachstehend aufgeführten Gewinner werden gebeten, am Samstag, 24. Oktober, 16 Uhr, in Begleitung eines Erziehungsberechtigten zur Entgegennahme des Preises in das Schützenheim Clausthal zu kommen:

1. Sven Rehwagen, Kleiner Bruch 6, 3392 Clausthal-Zellerfeld; 2. Jörg Hellemann, Am

Schlagbaum 2, 3392 Clausthal-Zellerfeld; 3. Lutz Baumgarten, Mühlenstraße 34, 3392 Clausthal-Zellerfeld; 4. Yola Rohrmann, Bauhofstraße 21, Clausthal-Zellerfeld; 5. Maike Lenk, Buntböcker Straße 32, 3392 Clausthal-Zellerfeld; 6. Diana Rehwagen, Kleiner Bruch 6, 3392 Clausthal-Zellerfeld; 7. Julia Kierig, Buntböcker Straße 48, 3392 Clausthal-Zellerfeld; 8. Cornelia Rehwagen, Kleiner Bruch 6, 3392 Clausthal-Zellerfeld; 9. Manuela Gattermann, Hüttenweg 19, 3392 Clausthal-Zellerfeld; 10. Heiko Klaus, Kleiner Bruch 16, 3392 Clausthal-Zellerfeld; 11. Tina Schönmann, Sägemüllerstraße 4a, 3392 Clausthal-Zellerfeld; 12. Rainer Schöll, Mühlenstr. 132, 3392 Clausthal-Zellerfeld.

Wie schon in den vergangenen Jahren, findet auch in diesem Jahr das traditionelle Abessen am Samstag, 7. November, im Schützenheim statt.

Meldungen zur Teilnahme können noch fernmündlich im Schützenheim, Telefon-Nr. 21 00, oder beim Schützenvogt G. Lepa, Telefon-Nr. 45 59, abgegeben werden.

em

Gute Ergebnisse beim Gruppenschießen

Dank der hervorragenden Organisation war es eine gelungene Veranstaltung

Standen noch bis vor einigen Wochen und Monaten die Volks- und Schützenfeste im Blickpunkt der einzelnen Gesellschaften, so richtet sich nunmehr das Interesse der Schützen wiederum auf die schießsportlichen Veranstaltungen des Kreisverbandes. Da stand zunächst das Gruppenschießen, das alle zwei Jahre durchgeführt wird, auf dem Programm. Mit dieser Veranstaltung beendete der Kreisverband praktisch das Schießen mit scharfer Munition. Zu diesem Schritt werden sich vermutlich auch bald die Gesellschaften entschließen müssen, sollten die Wetterkapriolen fortdauern.

Wie nicht anders zu erwarten, fand das traditionelle Gruppenschießen auch in diesem Jahr wieder das Interesse der Sportschützen, lediglich Altenau und Hahnenklee hatten keine Teilnehmer entsandt. Im Heim der Schützengesellschaft Clausthal, die ihre Stände zur Verfügung gestellt hatte, konnte Präsident Günter Berends neben den Teilnehmern auch den Vorsitzenden des Kreisschießsportverbandes Schießsport im Kreissportbund Goslar, Eberhard Hammes, und Geschäftsführer Richard Schulze begrüßen.

Für die hervorragende Organisation, die das Gruppenschießen zu einer gelungenen Veranstaltung werden ließ, galt es Dank zu sagen, den der Präsident der Kreisschießsportkommission sowie der Schützengesellschaft Clausthal aussprach. Darüber hinaus konnte er die Sportschützen, die bei den diesjährigen Landesverbandsmeisterschaften so erfolgreich waren, mit einem kleinen Zinnbecher ehren. Aber auch die Schützen, die bei den Kreismeisterschaften in allen drei Wettkampfdisziplinen die ersten Plätze belegten, erfuhren an diesem Tag eine besondere Ehrung.

Im Verlauf der schießsportlichen Veranstaltung wurde auch um eine Ehrenscheibe gerungen, die zum Gedächtnis an den verstorbenen Ehrenpräsidenten Hans-Heinrich Bauer von Willi Burmeister gestiftet wurde. Mit einem Teiler von 2,2 gelang es Hartmut Arendt aus Lautenthal, diese Trophäe zu erringen.

Die Ergebnisse

Aus Platzgründen jeweils nur die Erstplatzierten

Luftgewehr — Schülerklasse, Auflage (Einzel), weiblich: Doris Lepa, SG Clausthal, 95 Ringe; männlich: Karsten Hirschhausen, SG Buntentbock, 93 Ringe. **Mannschaft (gemischt):** Schützengesellschaft Clausthal (Doris Lepa, Susanne Hausdörfer, Silke Möglich) 279 Ringe.

Jugendklasse (Einzel), weiblich: Claudia Möglich 88 Ringe; männlich: Hans-Jürgen Lepa 91 Ringe, beide SG Clausthal. **Mannschaft (gemischt):** Schützengesellschaft Clausthal (Claudia Möglich, Bettina Koch, Heike Hausdörfer), 252 Ringe. — **Juniorenklasse (Einzel):** Uwe Kippenberg, SG Wildemann, 89 Ringe. **Mannschaft:** Schützengesellschaft Wildemann (Uwe Kippenberg, Rainer Schlüter, Frank Metzger), 243 Ringe.

Damenklasse (Einzel): Elvira Brandt, BSG Lautenthal, 90 Ringe. **Mannschaft:** Bürgerschützengesellschaft Lautenthal (Elvira Brandt, Doris Meier, Bärbel Arndt), 249 Ringe. — **Damen-Altersklasse (Einzel):** Ingeborg Schwark, SG

Buntentbock, 83 Ringe. **Mannschaft:** Schützengesellschaft Clausthal (Inge Lepa, Hannelore Bartschat, Helene Hinterpohl), 218 Ringe.

Altersklasse Schützen (Einzel): Walter Lepa, SG Clausthal, 88 Ringe. **Mannschaft:** Schützengesellschaft Clausthal (Walter Lepa, Hans Hausdörfer, Gerhard Fischer), 250 Ringe.

Seniorenklasse, Auflage (Einzel): Willi Lenz, BSG Lautenthal, 88 Ringe.

Schützenklasse (Einzel): Wolfgang Petrick, BSG Lautenthal, 88 Ringe. **Mannschaft:** Bürgerschützengesellschaft Lautenthal (Wolfgang Petrick, Ernst Brandt, Herbert Arndt, Gerd Thoma), 335 Ringe.

Luftpistole — Juniorenklasse (Einzel): Jörg Hemmerling, BSG Lautenthal, 84 Ringe. — **Damenklasse (Einzel):** Sigrud Milutinow, SG Clausthal, 87 Ringe. — **Damen-Altersklasse (Einzel):** Hanna Wollburg, SG Clausthal, 78 Ringe. **Seniorenklasse (Einzel):** Josef Schrei, SG Clausthal, 69 Ringe. — **Altersklasse Schützen (Einzel):** Hans Hausdörfer, SG Clausthal, 93 Ringe. **Mannschaft:** Schützengesellschaft Clausthal (Hans Hausdörfer, Heinz Wollburg, Gerhard Lepa), 238 Ringe. — **Schützenklasse (Einzel):** Gerhard Neuhäuser, SG Clausthal, 89 Ringe. **Mannschaft:** Schützengesellschaft Clausthal (Gerhard Neuhäuser, Bernd Jach, Bernd Dresel, Herbert Mootz), 316 Ringe.

Kleinkaliber — Jugendklasse (Einzel), weiblich: Heike Hausdörfer 91 Ringe; männlich: Hans-Jürgen Lepa 85 Ringe, beide SG Clausthal. **Mannschaft (gemischt):** Schützengesellschaft Clausthal (Heike Hausdörfer, Claudia Möglich, Dagmar Lepa) 251 Ringe.

Juniorenklasse (Einzel): Jörg Hemmerling, BSG Lautenthal, 79 Ringe.

Damenklasse (Einzel): Annette Kühn, SG Zellerfeld, 84 Ringe. **Mannschaft:** Schützengesellschaft Zellerfeld (Annette Kühn, Beate Koschnik, Erika Müller) 239 Ringe. — **Damen-Altersklasse (Einzel):** Ingeborg Schwark, SG Buntentbock, 83 Ringe. **Mannschaft:** Schützengesellschaft Clausthal (Inge Lepa, Helene Hinterpohl, Hannelore Bartschat) 206 Ringe.

Altersklasse Schützen (Einzel): Walter Lepa, SG Clausthal, 89 Ringe. **Mannschaft:** Schützen-

gesellschaft Clausthal (Walter Lepa, Hans Wollburg, Hans Hausdörfer) 255 Ringe.

Seniorenklasse (Einzel): Karl Buse, SG St. Andreasberg, 91 Ringe.

Schützenklasse (Einzel): Dieter Weyland, Clausthal, 91 Ringe. **Mannschaft:** Schützengesellschaft Clausthal (Dieter Weyland, Gerhard Neuhäuser, Werner Bode, Werner Schubert) 316 Ringe.

Kreisverband Oberharzer Schützenbund:

Pokalschießen großer Erfolg

Die Neuauflage des Pokalschießens der Schützenvögte und Schießsportleiter war ein großer Erfolg. 46 Teilnehmer hatten sich zu dem Pokalwettkampf in der Schützenklausur in Zellerfeld eingefunden. Nach der Auswertung der Ergebnisse begrüßte der Präsident Günter Berends die Teilnehmer recht herzlich und bedankte sich für die große Teilnahme der Schießsportleiter, der Schützenvögte, deren Vertreter und den Präsidiumsmitgliedern. Die neuerliche Zusammenkunft sei aber auch ein Beweis dafür, daß innerhalb des Kreisverbandes ein sehr guter Kontakt zwischen den Schießsachverständigen, den Vorständen der Gesellschaften und dem Präsidium bestehe, führte der Präsident aus. Nicht nur das Schießen stünde in diesem Fall im Vordergrund, vielmehr sei es immer gut, wenn die Kameradschaft weiter gepflegt werde und anstehende Probleme sachlich diskutiert würden.

Bevor der Präsident die Sieger bekanntgab, dankte er dem Schießsportleiter Klaus Kaiser von der SG Zellerfeld für seine hervorragend geleistete Arbeit.

In der Gruppe I (Präsidium, Schützenvögte und Stellvertreter = 17 Teilnehmer) ergab sich folgende Platzierung: 1. Alfred Mölter, SG Zellerfeld, 97 Ringe; 2. Rudi Rößler, SG Buntentbock, 94 Ringe; 3. Hans Hein, SG Hahnenklee, 93 Ringe. Die Gruppe II (Schießsportleiter 29 Teilnehmer) stellte mit Horst Dröggkar SG Altenau den Sieger (89 Ringe). Zwei wurde Werner Bode (88 Ringe) vor Ingrid Peinen (86 Ringe), beide SG Clausthal.

Die jeweils Erstplatzierten erhielten zur Erinnerung einen Zinnbecher. Den von Horst Dröggkar gestifteten Preis für die erfolgreichste Teilnehmerin bei diesem Pokalschießen erhielt Ingrid v. Peinen, SG Clausthal.

Abschließend sprach der Präsident den Wunsch aus, daß man sich im kommenden Jahr wieder zu dem Pokalschießen treffen möge. Die Schützenvögte Günter Lepa und Klaus Lore bedankten sich beim Präsidium für die gelungene Veranstaltung, und beide brachten zu Ausdruck, daß dieses Schießen für die Zukunft beibehalten werden sollte.

Freihandschützinnen kämpften um Pokal

Die Mannschaft aus Lautenthal war auch diesmal nicht zu bezwingen

Eine Neuauflage erfuhr jetzt der schießsportliche Wettkampf der Freihandschützinnen des Kreisverbandes. 1977 erstmals durchgeführt, erfreute sich dieses freundschaftliche Miteinander bislang eines großen Zuspruchs. Leider waren diesmal nur vier Gesellschaften der Einladung von Kreisdamenleiterin Margarete Abraham gefolgt.

Die Ursache des Fernbleibens ist zweifellos dem randvollen Terminplan der letzten Wochen zuzuschreiben, der auch den Sportschützinnen kaum einmal ein freies Wochenende ließ, zum einen verlangen die Rundenwettkämpfe auf Kreis- und Landesebene den vollen Einsatz, andererseits möchte niemand die vereinsinternen Veranstaltungen versäumen. All dieses hatte zur Folge, daß man sich seitens der Verantwortlichen dazu entschloß — mit voller Zustimmung der Beteiligten — dieses Pokalschießen im Jahr 1982 schon Ende Mai bzw. Anfang Juni durchzuführen, und zwar auf den Ständen der Bürgerschützengesellschaft Lautenthal.

Um die Schützinnen innerhalb des Kreisverbandes zu motivieren und verstärkt an das Freihandschießen heranzuführen, wurde vor vier Jahren mit diesem Wettkampf begonnen, für den auch gleich W. Burmeister aus Lautenthal eine Ehrenscheibe bereit hatte. In der Zwischenzeit ist diese Trophäe im Besitz der Lautenthaler Damen-Mannschaft übergegangen, da sie sich dreimal als Erstplatzierte in die Siegerliste eintragen konnte. In diesem Jahr wurde nun um einen Wundepokal geschossen, den die Lautenthaler Mannschaft gestiftet hatte.

Daß der schießsportliche Wettkampf so hervorragend abließ, war einmal mehr der Schützen-

gesellschaft Altenau zuzuschreiben, die ihre Stände zur Verfügung stellte und zudem für eine gemütliche Atmosphäre am Kamin gesorgt hatte. Über den sportlichen Erfolg vor den Scheiben ist zu sagen, daß die Mannschaften ihre Ergebnisse gegenüber dem Vorjahr erheblich steigern konnten. Trotz aller Anstrengungen gelang es aber auch diesmal nicht, den zur Zeit dominierenden Freihandschützinnen aus Lautenthal den erneuten Sieg streitig zu machen; immerhin fünf Ringe fehlten der Clausthaler Mannschaft, um sie vom 1. Platz zu verdrängen — obwohl Sabine v. Peinen mit 181 Ringen ein herausragendes Ergebnis vorgelegt hatte.

Die Ergebnisse:

Lautenthal 519 Ringe (F. Brandt 178, D. Meier 171, E. Brandt 170); Clausthal 515 Ringe (S. v. Peinen 181, H. Bartschat 170, I. v. Peinen 164); Altenau 476 Ringe (M. Schreiber 165, B. Wellner 159, B. Peinemann 152); Buntenbock 472 Ringe (I. Schwark 163, M. Bertels 160, I. Thiele 149 Ringe). h. t.

30.11.

Rundenfernwettkampf mit Rekordbeteiligung

50 Mannschaften und 31 Einzelschützen im Kampf um die höchsten Ringzahlen

Erneut stellen die Oberharzer unter Beweis, daß ihnen die schießsportlichen Veranstaltungen des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund nicht unangelegen kommen, um sich im fairen Wettkampf miteinander zu messen. Wie anders ist die überaus gute Beteiligung zu werten, den der Rundenfernwettkampf, der Rundenwettkampf der Kreisliga sowie der erstmals im Programm aufgenommene Rundenfernwettkampf in der Disziplin „Luftgewehr-Dreistellungskampf“ für Schüler- und Jugendklasse auch einmal aufzuweisen haben. Nun, den Verantwortlichen kann das nur recht sein, sehen sie sich darin ihr Bemühen bestätigt, die Sportschützen des Oberharzes weiterhin zu aktivieren.

Bereits nach dem ersten Durchgang ist eine Leistungssteigerung nicht zu übersehen; vor allem wiederum in der Juniorenklasse. Die derzeitige Platzierung kann sich allerdings in verschiedenen Klassen schon beim nächsten Durchgang wieder ändern, liegen die Ringzahlen doch dicht beieinander.

Ergebnisse der ersten Runde Luftgewehr

Schülerklasse: 1. Silke Möglich, 321 Ringe; Jörg Fischer 311; 3. Andrea Heyland 282, alle Clausthal. — Mannschaft: 1. Clausthal, 914 Ringe; 2. Lautenthal 565.

Jugendklasse, weiblich: 1. Heike Fiekert, Zellerfeld, 345 Ringe; 2. Doris Lepa, Clausthal, 343; 3. Birgit Ehrhardt, Zellerfeld, 341. — Jugendklasse, männlich: 1. Hans-Jürgen Lepa, 52 Ringe; 2. Klaus Finke 343; 3. Ulrich Pollmann 339, alle Clausthal. — Mannschaft: 1. Clausthal I, 1034 Ringe; 2. Zellerfeld I 1021; 3. Clausthal II 1008; 4. Zellerfeld II 968; 5. Buntenbock 882; 6. Lautenthal 851; 7. Wildemann 822 Ringe.

Juniorinnen: 1. Sabine v. Peinen, 366 Ringe; 2. Claudia Möglich 362; 3. Heike Hausdörfer

355, alle Clausthal. — Junioren: 1. Rüdiger Kammann, Zellerfeld, 342 Ringe; 2. Volker Weigelt, St. Andreasberg, 335; 3. Michael Jach, Clausthal, 325. — Mannschaft: 1. Clausthal (weiblich), 1083 Ringe.

Damenklasse, 1. Hannelore Koch, Clausthal, 344 Ringe; 2. Annette Kühn, Zellerfeld, 342; 3. Martina Schreiber, Altenau, 332. — Mannschaft: 1. Zellerfeld, 999 Ringe; 2. Clausthal 983; 3. Altenau I 982; 4. Altenau II 924; 5. Buntenbock 846; 6. Zellerfeld II 831; 7. Altenau III 819; 8. St. Andreasberg 803; 9. Hahnenklee-Bockswiese 791.

Damen-Altersklasse: 1. Margot Tuckermann, Zellerfeld, 335 Ringe; 2. Ingeborg Schwark, Buntenbock, 324; 3. Hannelore Bartschat, Clausthal, 320. — Mannschaft: 1. Zellerfeld, 934 Ringe; 2. Clausthal 897 Ringe.

Altersklasse: 1. Walter Lepa, Clausthal, und Kurt Schell, Lautenthal, beide 353 Ringe; 3. Hans Hausdörfer, Clausthal, 342 Ringe. — Mannschaft: 1. Clausthal, 1010 Ringe; 2. Lautenthal 998; 3. Altenau 946; 4. Zellerfeld 842.

Seniorenklasse (Halbprogramm, Auflage): 1. Wilhelm Strauch, Clausthal, 194 Ringe; 2. Adolf Müller, Zellerfeld, 192; 3. Willi Burmeister, Lautenthal, 192. — Mannschaft: 1. Clausthal, 565 Ringe; 2. Zellerfeld 563; 3. Lautenthal 558; 4. St. Andreasberg 537.

Schützenklasse (Kreisliga): 1. Frank Metzger, Wildemann, 355 Ringe; 2. Heinz Bertels jun., Buntenbock, 353; 3. Hans-Jürgen Dräger, St. Andreasberg, 347. — Mannschaft: 1. St. Andreasberg I, 1312 Ringe; 2. Clausthal II 1311; 3. Wildemann 1302; 4. Buntenbock 1288; 5. Zellerfeld II 1281; 6. Altenau 1268; 7. Lautenthal II 1199; 8. St. Andreasberg II 904.

Schützenklasse (Kreisliga): 1. Werner Bode, Clausthal, 358 Ringe; 2. Jürgen Oppermann, Zellerfeld, 347; 3. Albrecht Hoffmann, Clausthal, 346. — Mannschaft: Clausthal I, 1383 Ringe; 2. Zellerfeld I 1326; 3. Lautenthal I 1300.

Luftgewehr-Dreistellungskampf

Schülerklasse: Silke Möglich, Clausthal, 431 Ringe. — Jugendklasse: 1. Bettina Schmidt, Zellerfeld, und Bettina Koch, Clausthal, beide 550 Ringe; 3. Ulrich Pollmann, Clausthal, 544 Ringe. — Jugendklasse (Mannschaft): 1. Clausthal I 1590; 2. Clausthal II 1578; 3. Zellerfeld I 1536; 4. Zellerfeld II 1525 Ringe.

Luftpistole

Junioren: Marion v. Eynern, Wildemann, 305 Ringe. — Damenklasse: 1. Sigrid Milutinov, Clausthal, 314 Ringe; 2. Gisela Laschka, Altenau, 297 Ringe. — Damen-Altersklasse: 1. Helene Hinterpohl und Hanna Wollburg, beide Clausthal, jeweils 311 Ringe; 3. Gretel Wiehr, Wildemann, 292 Ringe.

Altersklasse: 1. Bernd Jach 353; 2. Hans Hausdörfer 333 Ringe, beide Clausthal; 3. Horst Dröggkamp, Altenau, 330. — Mannschaft: 1. Clausthal 1005; 2. Lautenthal 932 Ringe.

Seniorenklasse: 1. Josef Schrei, Clausthal, 154 Ringe; 2. Willy Kloweit, Altenau, 145; 3. Otto Marklein, Clausthal, 136.

Schützenklasse: 1. Gerd Schmidt, Altenau, 357 Ringe; 2. Gerhard Neuhäuser, Clausthal, 355; 3. Werner Bode, Zellerfeld, 350. — Mannschaft: 1. Zellerfeld, 1358 Ringe; 2. Hahnenklee-Bockswiese 1298; 3. Lautenthal 1280; 4. Clausthal 1254 Ringe. h. t.

Schützengesellschaft Clausthal:

Es ging noch einmal um „Best und Meist“

Gute Beteiligung und beachtliche Schießleistungen
beim Beleuchtungsschießen und beim Abschießen

Ein voller Erfolg war auch diesmal wieder das Beleuchtungsschießen am vergangenen Donnerstag, denn 42 Schützen zeigten ihre schießsportlichen Leistungen. Am vergangenen Samstag beendete die Schützengesellschaft Clausthal dann mit dem Abschießen die diesjährige Schießsaison des Sommerhalbjahres im Kleinkaliberschießen.

Insgesamt nahmen am letzten KK-Schießen (Abschießen) 45 Schützen, 16 Jungschützen und ein Gastschütze teil. Bis zum Frühjahr werden nun die KK-Stände geschlossen bleiben, den Schützen bleibt aber weiterhin das Luftgewehr- und Luftpistolenschießen.

Mit diesem Abschießen wurden auch gleichzeitig die Abschlußmeister ermittelt und außerdem zwei Ehrenscheiben ausgeschossen.

Nach Schluß des spannenden Wettkampfes wurden am Abend die Ergebnisse bekanntgegeben. Schützenvogt G. Lepa wies in seinen Ausführungen besonders auf die beachtlichen Schießleistungen hin und konnte so auch u. a. im Auftrag des Oberharzer Schützenbundes die Sportschützen, die auf den Landesmeisterschaften die ersten Plätze belegten, besonders ehren und jedem einen Zinnbecher überreichen. Den Gewinnern vom Ballonwettfliegen konnte Schützenvogt Lepa schon vorab am Nachmittag ihre Preise aushändigen.

Die Ergebnisse vom Abschießen:

Schützenklasse — Best: H. G. Böhme, Meist: H. G. Böhme 39 Ringe.

Altersklasse — Best: Günter Lepa, Meist: Willi Schönfelder, 39 Ringe.

Seniorenklasse — Best: Herbert Leers, Meist: Herbert Leers, 36 Ringe.

Damenklasse I — Best: Ursula Schubert, Meist: Sabine von Peinen, 38 Ringe.

Damenklasse II — Best: Inge Lepa, Meist: Hannelore Bartschat, 38 Ringe.

Jugendklasse — Claudia Möglich, 76 Ringe.

Schützenklasse LG — 1. Dieter Weyland 136 Ringe, 2. Michael Jach 134, 3. Werner Bode 130.

Seniorenklasse LG — 1. Hugo Oppermann 142, 2. Herbert Leers 137, 3. Josef Schrei 134.

Damenklasse II LG — 1. Hannelore Bartschat 115, 2. Margarete Abrameit 114, 3. Hanna Wollburg 111.

Altersklasse LG — 1. Walter Lepa 134, 2. Günter Lepa 129, 3. Hans Hausdörfer 128.

Damenklasse I LG — 1. Sabine von Peinen 131, 2. Sigrud Milutinov 126, 3. Sabine Sorge 122.

Jugendklasse LG — 1. Heike Hausdörfer 136, 2. Hans-Jürgen Lepa 133, 3. Claudia Möglich 133.

Schützenklasse LP — 1. Gerhard Neuhäuser 135, 2. Bernd Dresel 123, 3. H. G. Böhme 111.

Seniorenklasse LP — 1. Josef Schrei 124, 2. Otto Marklein 114.

Altersklasse LP — 1. Hans Hausdörfer 127, 2. Heinz Wollburg 122, 3. Gerhard Lepa 88.

Damenklasse I LP — 1. Sigrud Milutinov 106.

Damenklasse II LP — Helene Hinterpohl 124, Hanna Wollburg 124 Ringe.

Abschlußmeister 1981:

Schützenklasse: Werner Bode, 1328 Ringe, Altersklasse: Walter Lepa, 1331 Ringe, Seniorenklasse: Herbert Leers 1405 Ringe, Damenklasse I: Ingrid von Peinen, 1294 Ringe, Damenklasse II: Inge Lepa, 1182 Ringe, Jugendklasse: Heike Hausdörfer, 1337 Ringe.

Die Ehrenscheibe, gestiftet von Gerhard Oppermann, errang Hugo Oppermann und die Ehrenscheibe, gestiftet von Werner Bode, errang Hans Hausdörfer.

09.29.1181



Schützengesellschaft Clausthal:

Weihnachtsfeier

bei den Clausthaier Schützen

Die Schützengesellschaft Clausthal hatte am vergangenen 3. Advents-Sonntag die Kinder ihrer Mitglieder zur Weihnachtsfeier in das Schützenheim eingeladen.

Schützenvögt Günter Lepa konnte eine stattliche Anzahl Kinder mit ihren Eltern oder einem Elternteil begrüßen.

Das Bewirtschaftungsehepaar hatte keine Mühe gescheut und das Schützenheim weihnachtlich geschmückt. So wurden die Kleinen schon in festliche Stimmung versetzt, wenn auch noch ungeduldig mit glänzenden Augen und roten Wangen auf den Weihnachtsmann gewartet werden mußte. Bei Kakao, Plätzchen und Kuchen verging die Zeit aber sehr schnell, und endlich war der Weihnachtsmann durch den hohen Schnee zum Schlagbaum durchgekommen. Es hatte sich dann auch schnell herumgesprochen, daß der Weihnachtsmann draußen vor der Tür steht, und so wartete man der Dinge, die da kommen würden. Etwas ängstlich wurden anschließend die ersten Fragen vom Weihnachtsmann beantwortet. Aber nach und nach trauten alle auf, und es wurde bereitwillig Rede und Antwort gestanden. Dafür gab es dann auch zur Belohnung eine Tüte, gefüllt mit Weihnachtsleckereien u. a. Sachen.

Zwischendurch wurden auch einige Weihnachtslieder gesungen, wobei selbst die Kleinsten emsig mitsummten.

Nachdem der festliche Teil beendet war, verlebten Kinder und Eltern noch einige gemütliche Stunden zusammen.

Ein herzliches Dankeschön all denen, die zu diesem festlichen Nachmittag beigetragen haben.

Die aktiven Schützen treffen sich heute abend zur Weihnachtsfeier im Schützenheim und damit zur letzten Veranstaltung im Jahr 1981.